

Der Hönngger

Freitag, 28. August 1981
Nr. 31
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmatstr. 177, Meierhofplatz

Für eigenen Grund und Boden

«Durchaus sympathisch» findet der Bundesrat den Gedanken der sogenannten *Futtermittelininitiative*, doch empfiehlt er sie Parlament, Volk und damit auch Ständen zur gefl. Ablehnung. Denn: 1979 wurden am Landwirtschaftsgesetz Änderungen vorgenommen «zur besseren Lenkung der tierischen Produktion», und das also à jour getrimmte Gesetz biete durchaus jene Handhaben, die auch in der Initiative angestrebt werden und die dem Mammutagrartum den Star stechen sollen. Der Abbau der tierischen Höchstbestände und ein gewisses Stallverbot sind schon «im Gange», und man dürfe getrost deren segensreiche Wirkung abwarten.

Um was geht es eigentlich, für wen, gegen wen? Gegen die Bahnhofbauern grob gesagt. Nun könnte der Ausdruck meinen machen, so ein Bahnhofbauer sei ein kleiner, etwas schäbiger Krauteri, der sein Metier nicht verstünde. Weit gefehlt. Er versteht es nur allzu gut; es gelingt ihm, der Tierzucht zu obliegen, obwohl er das nicht hat, was die Fachsprache eine eigene Futtermittelbasis nennt, er hat im gar nicht so seltenen Extremfall kein Land, worauf er grasen und Rüben pflanzen könnte, sondern nur Kapital genug, um Superstallungen auf- und darin jede Menge Vieh einzustellen, das er mit importiertem Futter bei Laune hält – er hält eine «Tierfabrik», ist ein industrieller Fleischproduzent.

Zum Schaden und Nachsehen des Normalbauern, der sich auf eigenem (mit Zinsen wohl belasteten) Grund und Boden abmüht oder gar abrackert und der nicht so rationell arbeiten und sich nicht derart spezialisieren kann wie sein sehr geschäftstüchtiger Kollege, den er mit Gänsefüssen verstanden wissen will.

So ist denn verständlich, dass nicht wenige Bauern das klare Nein des Bundesrates nicht mit Freude zur Kenntnis genommen haben. Auch andere Teile der Bevölkerung verstehen es nicht ganz, zumal nicht einmal ein Gegenvorschlag geboten wird und nicht zu vergessen ist,

dass die reichlichen Futtermittelimporte eine Überproduktion mit all ihren üblen Folgen herbeiführen und uns erst noch in eine problematische Auslandabhängigkeit geraten lassen, die sich in Normalzeiten kaum auswirkt, aber in Krisen- oder gar Kriegszeiten übel manifestieren müsste. Und erst dann zurückzubuchstabieren, wäre etwas spät.

Nur meint jetzt der Bundesrat, die oben erwähnte Revision des Landwirtschaftsgesetzes biete Handhaben genug, um im Sinne der Initianten zu wirken, und die bisherigen Erfolge dürften ihn in dieser Meinung bestärken. Die hinter der Futtermittelininitiative standen, dürften mit einiger Befriedigung zur Kenntnis nehmen, dass ihre seinerzeitige Initiative (über die jetzt so spät von höchster Stelle befunden wird) wenigstens als Druckmittel und Dampfaufsetzer den Erfolg eben dieser Revision des Landwirtschaftsgesetzes gehabt hat, die nun nach Ansicht der Landesregierung die Initiative gegenstandslos macht. Ob deren seinerzeit eingebaute Rückzugsklausel angewandt wird?

Die Initiative, die die Einfuhr von Futtermitteln nur so weit zulassen will, als damit nicht Fleisch, Milch-, Käse-, Butterberge und Eierhügel aufgetürmt, d. h. Absatzstörungen mit ihrem üblen Drum und Dran herbeigeführt werden, möchten nicht vergessen, dass eine Annahme der Initiative auch ihre Nachteile hätte, weil sie eine weitere Bürokratisierung zur Folge hätte und die Bauern noch mehr an die staatliche Kandare nähmen, als es ihnen bereits heute lieb ist.

Der Konsument schliesslich mag den Hintergedanken hegen, dass ein bisschen Konkurrenz und preisdrückende Überproduktion ja auch nicht ganz unerwünscht seien.

Und so gesehen könnte der Pfad, den die Landesväter als «mittlere Linie» beschritten wissen möchten, ein gerader Weg sein – wenn er eben nicht im Zickzack herumführt, den man sich sonst von der Landwirtschaftspolitik gewöhnt ist.

Das Salzkorn der Woche

Wurden einem als sehr (wort)fromm bekannten Mann Vorhalte gemacht, weil er einen Nachbarn arg schikanierte; es heisse doch in der Bibel: «Liebet eure Feinde».

Dazu, sei er, sagte der Gerügte übellaunig, nun wirklich nicht verpflichtet, denn der Nachbar sei ja ein Freund von ihm.

Interpretation ist alles.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Fachkräften geleitet wird, lernen Sie nach einer kurzen theoretischen Einführung alle Handgriffe kennen und beherrschen.

Der 26 Stunden dauernde Kurs beginnt am 17. September 1981 mit der Nothilfeausbildung und wird nach den Herbstferien mit der Erste-Hilfe-Ausbildung fortgesetzt.

Weitere Auskünfte und Anmeldung: Telefon 56 70 52 (abends), 56 87 56 (abends), 56 51 20 (09.00–11.00 Uhr), 56 62 41 (08.00–12.00/14.00–18.00 Uhr).

Wir freuen uns auf Ihre aktive Teilnahme am Samariterkurs!

Samariterverein Zürich-Hönng

Gitarrenrezital in der Jugendsiedlung Heizenholz

Wir freuen uns sehr, einmal mehr ein junges, vielversprechendes Talent in unserer Siedlung musizieren zu hören. Klaus Goldschmid, wohnhaft in Hönng, wird am Freitag, 28. August 1981, abends 20.00 Uhr ein Gitarren-Resital zum besten geben. Wir haben erleben können, wie er sich sehr intensiv auf sein Diplomkonzert vorbereitet hat.



Klaus Goldschmid

Klaus Goldschmid, der in Hönng wohnt, spielt Gitarre seit seinem 13. Lebensjahr. Während 6 Jahren nahm er Unterricht bei Gerard Fahr an der allgemeinen Abteilung des Konservatoriums Zürich. Nach der Maturitätsprüfung trat er 1977 in die Berufsschule über, wo er zuerst bei Spiro Thomatos und später bei Walter Feybli studierte. Er steht kurz vor dem Diplomabschluss.

Konzertenerfahrung: Solist beim Mitgliederkonzert des Zürcher Kammerorchesters 1978; 2 Konzerte mit dem Kammerorchester Männedorf-Küsnacht; 40 Schulhauskonzerte in Zürich und Bühnenmusik am Opernhaus Zürich sowie verschiedene, musikalische Umrahmungen bei Vernissagen.

Wir hoffen, dass recht viele Musikfreunde unserer Einladung Folge leisten werden. (Siehe entsprechendes Inserat). (P. S.)

Schule heute

Die Schulkommission der FDP 10 berichtet:

3. Der Sprachheilkindergarten

In jeder menschlichen Beziehung spielt die Sprache eine entscheidende Rolle. Es sollte darum für Eltern und Erzieher ein wichtiges Anliegen sein, für eine harmonische Entwicklung der Sprache der ihnen anvertrauten Kinder zu sorgen.

Sprachschwierigkeiten treten in unserer hektischen Zeit immer häufiger auf. Eine Früherfassung ist, auch in Bezug auf den Schuleintritt, von grosser Wichtigkeit.

Für eine erfolgreiche Sprachtherapie hat sich das Kindergartenalter als besonders günstig erwiesen. Hier bietet sich nun eine Möglichkeit der Behandlung an, die im Bewusstsein der Bevölkerung noch nicht ganz den richtigen Platz gefunden hat: Der Sprachheilkindergarten. Er bietet Gelegenheit, das Kind in einer ihm gemässen Umgebung zu behandeln. In der Einzelbehandlung durch eine Logopädin lernt es, seine speziellen Schwierigkeiten zu überwinden und unter der Leitung der eigens dafür ausgebildeten Sprachheilkindergärtnerin das Erlernte zu üben und zu festigen. In einer kleinen Gruppe von 8 bis 10 Kindern ist es möglich, auf das Einzelne einzugehen und seiner Situation gerecht zu werden. Die ganze Kindergartenführung ist auf die Entwicklung und Förderung der Sprache angelegt. Einrichtung und Spielmaterial sind den Erfordernissen der Sprachschulung angepasst. Das heisst nun nicht, dass das Kind sich in einem Lernstress befindet, im Gegenteil, Spiel, Rhythmik, handwerkliches Arbeiten und musische Anregungen spielen im Sprachheilkindergarten eine wichtige Rolle, denn es soll das Kind in seiner ganzen Persönlichkeit angesprochen werden. Stellt die Kindergärtnerin bei einem ihrer kleinen Schüler Sprachmängel fest, so lässt sie, natürlich mit Einwilligung der Eltern, durch die Logopädin abklären, ob und was für eine Behandlung angezeigt ist. Ein Übertritt in den Sprachheilkindergarten ist ohne weiteres möglich, sobald er angezeigt ist. Meist wird der Sprachheilkindergarten im zweiten Kindergartenalter besucht. Den Eltern entstehen keine Kosten. Es stellt die Kreisschulpflege nach Bedarf eine Sichtungskarte aus, wenn das Kind benützt werden muss. – Nach erfolgreicher Behandlung kehrt das Kind wieder in seinen eigenen Kindergarten zurück, sein Platz wird ihm dort freigehalten.

Den Sprachheilkindergarten abzulehnen, in der falschen Annahme, Sprachstörungen hätten mit Intelligenzschwäche zu tun und seien deshalb diskriminierend, ist wirklich nicht am Platze. Wissen Sie, dass wir auch in Hönng einen Sprachheilkindergarten haben?

Rosemarie Borner
Präs. der Kindergartenkommission

Beat Keller vom RV Hönng für die Juniorenmeisterschaft selektioniert

Schweizer Juniorenmeisterschaft in Montey VS am 30. August 1981

(Zb) Die 100 besten Radjunioren kämpfen am 30. August in Montey um den Meistertitel. Jeder Kanton kann im Rahmen seiner lizenzierten Fahrer seine besten Junioren zur Meisterschaft delegieren. Für den Kanton Zürich starten 14 Fahrer, wobei es den letztjährigen Meistertitel – gewonnen von Daniel Wyder – zu verteidigen gilt.

Der Zürcher Kantonal-Radfahrer-Verband hat folgende Fahrer selektioniert: Marco Diem und Andy Mahler vom RMV Elgg, Bruno Klingler und André Langhart vom RC Seebach, Beat Keller vom RV Hönng, Hermann Blaser vom RRC Amt Affoltern, Patrice Vergères vom VC Adliswil, Beat Cumberg vom VC Industrie, Toni Lehmann vom VC Steinmaur, Jan Grünwald vom VC Züri 2, André Moser vom RV Uster, Daniel Neugel vom RV Zürich, Hansruedi Büchi vom RV Stadt Winterthur und Konrad Morf vom RSC Kloten. Betreut werden die Fahrer, welche schon am Samstag ins Wallis reisen, von Ulrich Pfister, Marcel Gilliand und Paul Zbinden.

Auf einer schweren Strecke, in der dreimal 345 m Höhe auf nur 5 km Länge und eine Gesamtdistanz von 118,6 km zu bewältigen sind, ergibt sich kein Zufalls-Sieger. Der Start erfolgt um 8.30 Uhr an der Avenue France.

Für Ihre Gesundheit
bei schlechtem Schlaf, Nervosität, Stress, Angst- und Schuldgefühlen, Ehe- u. Partnerschaftsproblemen (auch sexuelle) usw.
Raucherentwöhnung und Übergewicht
Sitzungsdauer bis zirka 1 Stunde
Anmeldung: 01/56 18 00 oder 056/71 19 75
Institut für Parapsychologie, Rotes Hochhaus Nr. 13
(beim Shopping-Center) 8958 Spreitenbach AG



carlo

Fahrt ins Blaue

mit dem Natur- und Vogelschutzverein «Meise»,
Zürich-Hönng.

Auch dieses Jahr führen wir unsere traditionelle Fahrt ins Blaue durch. Sie führt uns durch schöne Landschaftsgebiete bis zum – noch unbekanntem Ziel. Es würde uns freuen, Sie am Sonntag, 6. September 1981 in unserem Kreise begrüßen zu dürfen. Besammlung 08.15 Uhr, Schulhaus Bläsi, Zürich-Hönng; Abfahrt 08.30 Uhr.

Allfällige Anmeldungen sind bis spätestens Mittwoch, 2. September 1981 zu richten an: René Grünfelder, Schliffenweg 8, 8116 Würenlos, Telefon 056 / 74 17 83.

Feuerwehr aktuell

Die Quartierfeuerwehr stellt sich vor!

Samstag, 29. August 1981, ab 13.45 Uhr
Ort: Am Wasser 55 (Fabrikareal)

Unter dem Titel «Feuerwehr aktuell» führen die Pflichtfeuerwehr-Kompanien 7, Industrie; 8, Wipkingen; 17, Altstetten; 18, Hönng und Löschzug Rütihof, unterstützt vom Samariterverein Limmat und dem Sanitätskorps der Stadt Zürich ihre Hauptübung durch.

SALON ZENTRUM HÖNGG



Damen-
und
Herrensalon

Meierhofplatz
(im Hof Rest.
Rebstock)
☎ 56 83 51

Program:

Ab 13.45 Uhr, Besichtigung der Geräte. 14.30 Uhr, Beginn der Angriffsübung. Parkplatzmöglichkeiten für Autobenutzer nur Parkplatz beim Sportplatz Hardturn. VBZ, Tram Nr. 4 bis Hardturnstadion, anschliessend zu Fuss über Hardegg-Steg zum Übungsobjekt, Am Wasser 55. Der Weg ist beschildert.

Die Bevölkerung wird dazu eingeladen, dieser sehr realistischen Einsatzübung unserer Pflichtfeuerwehr beizuwohnen. Gezeigt werden vor allem die Bereiche Löschdienst, Rettungsdienst und Sanitätsdienst. Die Übung wird über Lautsprecher laufend kommentiert. Allen interessierten Besuchern steht ein Informationsbus der Berufsfeuerwehr zur Verfügung.

Feuerwehr Zürich

Helfen können – Ein Gedanke nach den Sommerferien

Die Ferien sind vorbei.

Neuer Ferienkilometerrekord! Negative Ferieneindrücke? Keine! – Oder doch? – ja, vier Regentage und vor allem drei Verkehrsstockungen wegen schwerer Autounfälle. Jedesmal einige Stunden Zeitverlust! So passieren jetzt verschiedene Gedanken zu den vergangenen Ferien.

Haben Sie dabei die folgenden Überlegungen auch schon gemacht?

- Die drei Unfälle, mit den langen Wartezeiten. Hätten Sie den Verletzten richtig helfen können?
- Was hätten Sie getan, wenn Ihre Angehörigen am Ferienort verunfallt wären?
- Könnten Ihnen Ihre Angehörigen helfen, wenn Sie selber verletzt wären?
- Warum haben Sie sich bis heute noch keine Erste-Hilfe-Kenntnisse angeeignet?

Erste-Hilfe-Kenntnisse gehören heute zur Allgemeinbildung! Mit Erste-Hilfe-Kenntnissen sind aber nicht Taschenkalender-, Fernseh-, Taschenbuch- und Hefchenratschläge gemeint! In einem besonderen Kurs, dem Samariterkurs, der von geschulten

Zur Quartiersversorgung der Högger Bevölkerung

Unter Quartiersversorgung versteht man die Möglichkeit, Waren und Dienstleistungen in unmittelbarer Nähe kaufen zu können oder zu erhalten.

Im Quartier Högger wohnen rund 17 000 Einwohner, in rund 8200 Haushaltungen, mit einem Einkommen von rund Fr. 455 000 000.—, d. h. pro Haushalt rund Fr. 55 000.—.

Ferner gibt es in Högger (Irrtum vorbehalten) 65 Verkauf- und Dienstleistungsbetriebe. Es sollte also möglich sein, eine grosse Palette von verschiedensten Bedürfnissen zu befriedigen.

Nach den Erhebungen des Bundesamtes für Industrie und Arbeit (BIGA) und des Statistischen Amtes der Stadt Zürich werden für Bedürfnisse, die durch die 65 Högger Geschäfte gedeckt werden können, rund 21 Prozent des Einkommens ausgegeben. Pro Haushaltung entspricht dies Fr. 11 500.— oder bei 8200 Haushaltungen Fr. 94 200 000.—. Würden nun alle möglichen Ausgaben in Högger gemacht, so müssten die Högger Geschäfte zusammen also 94 Mio. Franken einnehmen. Nach zuverlässigen Hochrechnungen werden aber höchstens 50 Mio. Franken eingenommen, obwohl vom Angebot her der volle Betrag in Högger ausgegeben werden könnte.

Die Frage: «Warum kaufen viele Högger nicht in Högger?» ist deshalb berechtigt und aus verschiedenen Gründen interessant. Die Antworten darauf können nur aus den Reihen der «Geldausgeber» (Konsumenten) kommen. Vor allem die Hausfrauen sind nun aufgerufen, Ihre Antworten in Zeitung bekanntzugeben, oder direkt an unsere Kommission zu gelangen.

Eine Reihe von möglichen Antworten lauten wir folgt:

«In Högger bekommt man nie das, was man braucht.» – Müsste demnach das Angebot erweitert werden, und wenn ja, in welche Richtung?

«In Högger hat es keine Parkplätze.» – Zweifellos haben sich die Einkaufsgewohnheiten geändert, es wird heute oft in grösseren Mengen mit dem Auto auch im Quartier eingekauft. Braucht es deshalb mehr Parkgelegenheiten?

«Es ist interessanter, einmal in der Woche ins Einkaufszentrum zu fahren, um alles unter einem Dach einzukaufen.» – Das «Einkaufserlebnis» spielt sicher in der heutigen Zeit eine grosse Rolle. Einkaufen ist nicht nur nüchterne Zweckhandlung. Was müsste in Högger getan werden, um bei grösserem Angebot dieses Erlebnis zu vermitteln? Mehr Boutiquen? Angebote mit Marktcharakter? Eventuell einmal in der Woche ein Gemüse- und Früchtemarkt oder etwas ähnliches?

«Es brauchen nicht alle Nachbarn zu sehen, was und wo ich einkaufe.»

«Högger ist nur Schlafquartier, mit seinen wenigen Geschäften gar nicht für meine Bedürfnisse brauchbar.»

«In Högger ist nichts los, da kann man ja nur einkaufen.»

Unsere Überlegung:

Auswärts einkaufen bedeutet nicht nur Umsatzverlust für Högger, es bedeutet auch mehr Verkehr, Aufwand für Benzin, Energie, d. h. Kosten, die den oft nur scheinbar billigeren Einkauf im grossen Zentrum nicht wettmachen.

Andererseits bedeuten mehr Einkäufe im Quartier

auch mehr Arbeitsplätze in Högger. Zu «posten» in Geschäften, in denen man persönlich bekannt ist, ist oftmals angenehmer, denn die menschliche Beziehung, der persönliche Kontakt mit dem Verkäufer, ein paar nette Worte, das sind Werte, die nicht in Franken gemessen werden können.

Die Kommission Freischaffender der FdP 10 stellt das Thema deshalb zur Diskussion im «Högger». Auch direkte Zuschriften sind willkommen an die folgende Adresse: Kommission Freischaffender der FdP Zürich 10, Postfach 159, 8049 Zürich. A. Kunz

Nicht vergessen: Högger Flohmarkt 1981

Samstag, 5. September, 8.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag, 6. September, 11.00 bis 16.00 Uhr
beim «Sonnegg», reformierte Kirche und Kirchengemeindehaus Högger

Eine enorme Fülle von allen möglichen Gegenständen, Sachen, Apparaten usw., wird die Besucher erwarten auf unseren Ständen. Selbstverständlich ist auch eine Festwirtschaft vorhanden. – Wir bitten die Bevölkerung von Högger und weiteren Umgebung, sich dieses Wochenende für unsere Grossveranstaltung zu reservieren. Dieses Quartierfest wird als gemeinsame Aktion der reformierten und katholischen Kirchengemeinden in Zusammenarbeit mit dem Frauenverein Högger durchgeführt. Der Reinerlös kommt zur Hauptsache dem Altersheim Hauserstiftung an der Hohenklingenstrasse für dringend notwendige grössere Renovationen und zu einem kleineren Teil dem Schweizer Kinderdorf «Kirjath Jearim» in Israel zugute.

Sportverein Högger

Juniorenabteilung

Die neue Saison 1981/82 hat soeben begonnen. Gestatten Sie, lieber Leser, dass wir uns bei Ihnen in Erinnerung rufen und uns kurz vorstellen.

(hw) Die Juniorenabteilung des Sportvereins Högger besteht nebst vielen Funktionären, wie Trainer, Betreuer und Administratoren, vor allem aus vielen jungen, energiegeladenen Youngstars, die sich auf sportlichem Gebiet, genauer gesagt, fussballerisch betätigen! Diese sind altersmässig aufgeteilt in 5 Kategorien, nämlich:

| | | |
|--------------|----------------------|----------------|
| Kategorie A: | Jahrgänge 1963/64 | 17-/18jährig |
| Kategorie B: | Jahrgänge 1965/66 | 15-/16jährig |
| Kategorie C: | Jahrgänge 1967/68 | 13-/14jährig |
| Kategorie D: | Jahrgänge 1969/70 | 11-/12jährig |
| Kategorie E: | Jahrgänge 1971/72/73 | 8-/9-/10jährig |

Wussten Sie, dass auch bei den Junioren in allen Kategorien um Auf- und Abstieg gekämpft wird? In den Kategorien A, B und C sind es je 4 Stärkeklassen, nämlich Inter 1 und 2 sowie Regional 1 und 2.

Umgesetzt auf die Aktiven, d. h. «die Grossen», sind diese Stärkeklassen vergleichbar mit Nationalliga A und B sowie 1. und 2. Liga! Oder wenn Sie wollen: 1., 2., 3. und 4. Liga (nicht qualitativ, sondern in Relation). Bei den Junioren D und E gibt es noch je 2 Stärkeklassen. Wen wundert es, dass es auch bei Junioren-Spielen schon «heisse» Kämpfe geben kann. Sie können dies übrigens selbst erleben! Ihr Beitrag dazu besteht aus einem Spaziergang auf den Höggerberg an einem Samstag oder Sonntag! Beachten Sie ganz



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Wir suchen

Einfamilienhaus

(angebaut oder freistehend)

oder

Bauland in Högger

Würden Sie nicht Ihr Haus oder Grundstück an eine junge Familie verkaufen?

Rufen Sie uns an, Telefon 56 08 26

Hausaufgaben müssen nicht zu «Grausaufgaben» werden!

Wer hat sich nicht schon masslos aufgeregt bei der Kontrolle der Hausaufgaben seiner eigenen Kinder? Doch eben, wie könnte man geschickter reagieren, kontrollieren, und allenfalls helfen? Die Schulkommission der FDP Zürich 10 lädt Sie zu diesem interessanten, informativen Abend herzlich ein.

Referent: **Richard Humm,
Primarlehrer und Schulungsleiter**

Leitung: **Isabelle Vassella, Bezirksschulpflegerin**

Lehrer aus allen Stufen unserer Volksschule werden gerne Ihre Fragen konkret beantworten.

**Mittwoch, 2. September 1981, 20.00 Uhr,
im Kirchengemeindehaus Högger
Tram 13 bis Haltestelle Meierhof**



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39



SCHULE FÜR ALLGEMEINE WEITERBILDUNG

Berufsschule IV der Stadt Zürich

Abteilung Fremdsprachen

Ausstellungsstrasse 60, Postfach, 8031 Zürich
Telefon (01) 44 71 21

Sprachkurse

zur beruflichen Weiterbildung

| | |
|--------------------|----------------------|
| Französisch | Englisch |
| Italienisch | Portugiesisch |
| Spanisch | Russisch |
| Deutsch | Neugriechisch |

(für Fremdsprachige)

Intensivkurse in Englisch und Deutsch

Volkshochschul-Zertifikat

| | |
|-------------|----------------------------|
| Französisch | Spanisch |
| Italienisch | Russisch |
| Englisch | Deutsch für Fremdsprachige |

Cambridge First Certificate

Schuleigenes Deutschdiplom (für Fremdsprachige)

Schulhäuser

in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich

Kurszeiten

| | |
|-------------------------|--------------------------|
| Montag und Mittwoch | 18.15 bis 19.30 Uhr |
| | oder 19.45 bis 21.00 Uhr |
| Dienstag und Donnerstag | 18.15 bis 19.30 Uhr |
| | oder 19.45 bis 21.00 Uhr |

Sprachkurse als Freifach für Berufsschüler:
16.00—18.00 Uhr

Anmeldung

Berufsschulhaus, Ausstellungsstrasse 60
(Tramhaltestelle «Kunstgewerbemuseum»)
Eingang B, 2. Stock

| | |
|---------------------------------------|-----------------|
| Dienstag, 15. September 1981 | 17.30—19.45 Uhr |
| Mittwoch, 16. September 1981 | 17.30—19.45 Uhr |
| Donnerstag, 17. September 1981 | 17.30—19.45 Uhr |
| Freitag, 18. September 1981 | 17.30—19.45 Uhr |

Telefonische und schriftliche Anmeldungen sind nicht möglich.

Kursgeld pro Semester

| | |
|------------------------------|-----------|
| Steuerdomizil Stadt Zürich | Fr. 60.— |
| andere Gemeinden des Kantons | Fr. 90.— |
| ausser Kanton | Fr. 120.— |

Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

Schüler der Berufsschulen

Für Lehrlinge, Lehrtöchter und Schüler der Aus- und Weiterbildungsstellen der Berufsschulen der Stadt Zürich ist der Kursbesuch unentgeltlich. Der Schülerausweis ist bei der Anmeldung vorzulegen. Nacheinschreibungen für Lehtöchter und Lehrlinge: 19. und 20. Oktober 1981, 17.30—19.30 Uhr

Semesterbeginn 19. Oktober 1981

Semesterschluss 27. März 1982

Ferien

21. Dezember 1981 bis 2. Januar 1982
15. bis 20. Februar 1982

Der Direktor



Aus Freude am Wohnen
HASSLER

Mo—Fr. 07.00—12.00 und 13.15—17.30 Uhr
Sa 07.00—12.00 und 13.15—16.00 Uhr

Freihofstrasse 14
8048 Zürich
Tel. 01-54 18 72
Kundenparkplätze
100 Schritte vom Letzipark

Aus unserem Sortiment

Sherpa Tufting-Schlingen-
flor 70% Acryl, 30% Wolle,
420 cm breit, 4 Naturtöne,
Originalbreite

Fr. 39.80/m²

Nach Mass Fr. 48.—/m²

- Spann- und Auslegeteppiche aller Marken
- Boden- und Wandbeläge
- Über 1'000 Vorhangstoffe
- Fertigparkett
- Teppichresten
- Verlegen von Teppichen, Fertigparkett, Boden- und Wandbelägen
- Konfektion und Montage von Vorhängen und Wandverspannungen
- Reinigungen



Sie wählen aus
über 1'000 Stoffen

einfach die entsprechende Publikation in diesem oder in einem der nächsten «Höngger».
Sie sind herzlich willkommen. Also – auf bald? – hoffentlich!

PS: Übrigens, im Laufe der Saison versuchen wir, Ihnen jede einzelne Kategorie näher zu bringen. Sie werden von uns lesen.

Meisterschaftsspiel vom 23. August 1981
SV Höngg Inter A – FC Young Fellows 0:1

Meisterschaftsspiel vom 23. August 1981
SV Höngg A2 – FC Unterstrass 5:3

Nach drei erfolglosen Vorbereitungsspielen konnten die gut motivierten Höngger ihren ersten Saisonsieg erreichen und die ersten 2 Punkte sind auf dem Konto verbucht. PS: Höngger Goali hielt Penalty!

Meisterschaftsspiel vom 23. August 1981
SV Höngg B1 – FC Uster B1 2:7

Meisterschaftsspiel vom 22. August 1981
SV Höngg B2 – FC Oberglatt 0:6

Der Meisterschaftsstart der Höngger B2-Junioren ist leider nicht besonders erfolgreich ausgefallen. Die gegnerische Mannschaft spielte von Anfang an schnell und direkt, womit sich das Höngger Team nicht zurechtfinden konnte. So entspricht das Endresultat dem Spielverlauf.

Meisterschaftsspiel vom 22. August 1981
SV Höngg C1 – FC Volketswil C1 2:3

Den Konzentrationsschwächen und einer schlechten Chancenauswertung ist diese unnötige Niederlage zuzuschreiben. Als die Höngger dann in der zweiten Halbzeit drückend überlegen spielten, war es der Gegner, welcher die Tore schoss.

Meisterschaftsspiel vom 22. August 1981
SV Höngg C2 – FC Engstringen C1 0:4 (0:2)

Das Resultat sagt sehr deutlich wie der FC Engstringen über die Höngger dominierte. Obwohl auch Höngg sehr gute Chancen hatte, Tore zu schiessen, fiel das Endresultat doch etwas zu hoch aus.

Freundschaftsspiel vom 19. August 1981
SV Höngg C2 – FC Industrie C 5:3 (1:2)

Weil in der ersten Hälfte die C-Junioren zu wenig kämpften, gerieten sie prompt 0:2 in Rückstand. Die zweite Halbzeit war äusserst erfreulich. Die Mannschaft rackerte sich ab und zeigte sich von der besten Seite. Durch schnelleres Ballspielen über die Flügel, gewannen sie das Spiel schliesslich verdient.

Senioren-Abteilung

Die neue Saison ist angelaufen. Für die Senioren und Veteranen ist das Fussballprogramm mit vielen Partien gegen interessante und starke Gegner ausgefüllt, das wird für die Spieler unserer drei Mannschaften einiges an Können und Einsatz erfordern.

Senioren 1

Die Aufgabe in der Meistergruppe zu bestehen und erfolgreich zu sein wird hart, doch sind alle zuversichtlich gegen ihre Gegner: Lachen, Blue-Stars, Veltheim, Dietikon, Oerlikon, Weisslingen, Wädenswil gut abzuschneiden. Auch im regionalen Cup wird unsere Equipe dabei sein und versuchen Erfolg zu haben. In einem Turnier in Birnenstorf (4. Rang) und Freundschaftsspiel gegen Oberwinterthur 1:1 wurde die Vorbereitung abgeschlossen.

Samstag, 22. August 1981
Meisterschaftsspiel

Lachen Senioren 1 – Höngg Senioren 1 0:2 (0:1)

Mit ungewissen Gefühlen musste bereits zum Startspiel der sehr starke Gegner Lachen, eine Spitzenmannschaft im Senioren-Fussball, aufgesucht werden. Auf dem herrlichen, grossen Platz entwickelte sich eine ausgeglichene, gute Partie. Nach 10 Minuten schloss Peter Meier einen schönen Angriff zum 0:1 ab. Auf und ab wogte der Kampf, welcher vom guten Schiedsrichter mit Autorität geleitet wurde. Rückhalt gab unser sicherer Torhüter O. Schmid, der mit seinen gekonnten Interventionen Ruhe ausstrahlte. In der 60. Minute ein Angriff von rechts, scharfer Kopfball von R. Lingua auf den Torhüter, welcher den Ball abprallen liess und wer war da? W. Knoll. Die Lachener brachten dann eine hektische Note ins Spiel, welche ihnen jedoch nicht von nutzen war. Der Erfolg unserer Mannschaft ist verdient, denn jeder Spieler war mit Herz frisch und konzentriert dabei, um den Sieg wurde hart und entschlossen gekämpft. Ein schöner Meisterschafts-Beginn.

Veteranen 1
Meisterschaftsspiel

Höngg Veteranen 1 – Hinwil Veteranen 2:0 (1:0)

Unsere Veteranen spielten eine Woche zuvor mit einem Freundschaftsspiel gegen Industrie ein 0:2 ein und waren für den Start gerüstet. Hinwil brachte eine ausgeglichene Mannschaft, doch unsere Hinterleute vereitelten alle Torgelüste des Gegners. Es wurde versucht, den Ball in den eigenen Reihen zu halten und das Mannschaftsspiel zu fördern. Zwei der Chancen wurden durch J. Fenner und E. Scheiwiler zum Erfolg ausgenutzt.
Weitere Gegner in der Gruppe: Mönchaltorf, Neumünster, Fällanden, Wetzikon, VBZ.

Veteranen 2

Der Meisterschafts-Beginn wurde auf den nächsten Samstag, 29. August 1981 angesetzt, wobei folgende Gegner im Laufe der Saison mit uns die Klängen kreuzen werden:

Vor-/Rückrunde: Regensdorf, GC, SC Zug, Wädenswil; Frühjahrsrunde (1 Spiel): FC Zug, Zürich, Post, Wetzikon, Unterstrass. Henry

Turnverein Höngg

Gute Leistung unserer Korbballer

(sc) In Wil im Rafzerfeld hat sich entschieden, ob die gastgebende Mannschaft von Wil 2 oder die Equipe des TV Höngg aus der kantonalen 1. Liga absteigen muss. Die Würfel sind zuungunsten der Wiler gefallen, so dass sich die Höngger Korbballer nach ihrem Aufstieg im Oberhaus halten können. Den

Grundstein zum Ligaerhalt legten die Stadtzürcher in der hartumstrittenen Partie gegen Höri, in der sie nach dem durch Ueli Sommer erzielten 1:0 nur noch einen Strafwurftreffer einstecken mussten. Lange Zeit stand die Auseinandersetzung gegen den Tabellenletzten St. Josef Zürich auf des Messers Schneide. Zwei Körben von Cyrill Furer und einem Schwarztreffer von Kurt Bader hatte der Widersacher zwei Einschüsse des flinken Rechtsausen entgegengesetzt. In der Schlussphase stellten aber Rolf Huggenberger und wiederum Cyrill Furer den Sieg sicher. Nachdem der Verbleib in der 1. Liga feststand, war die Motivation der abgekämpften Höngger weggeblasen. In der Kehrauspartie gegen den Kantonalmeister Kloten liessen die Quartierturner den sich in einen Spielrausch steigenden Gegner gewähren. Die sechste und letzte Runde konnte bei angenehmem Sommerwetter ausgetragen werden.

Resultate und Rangliste der 1. Liga

| | |
|--------------------------|-----------|
| Höngg – Höri | 1:1 |
| Höngg – St. Josef Zürich | 5:2 |
| Höngg – Kloten | 2:15 |
| 1. Kloten | 30 Punkte |
| 2. Stadtpolizei Zürich | 24 Punkte |
| 3. Niederhasli | 24 Punkte |
| 4. Illnau | 21 Punkte |
| 5. Stadel | 21 Punkte |
| 6. Hausen | 20 Punkte |
| 7. Höri | 19 Punkte |
| 8. Höngg-Zürich | 10 Punkte |
| 9. Wil 2 | 8 Punkte |
| 10. St. Josef Zürich | 3 Punkte |

Am Schlusspieltag des Glatt- und Limmattalturnverbandes gaben die, das Team von Höngg 2 bildenden, alten Korbball-Kämpfer nochmals ein Stelldichein. Sie bewiesen dabei, dass sie ihr Handwerk noch immer verstehen. Im kleinen Final der 3. Liga büsste Höngg 2 lediglich gegen Steinmaur einen Punkt ein, vermochte dafür aber Volketswil 2, Aathal-Seegräben 2, Greifensee und vor allem Dietlikon zu bezwingen. Der Schlusspieltag fand bei teilweise regnerischem Wetter auf dem Sportplatz Feldhof in Volketswil statt.

Resultate der 3. Liga Gruppe B und Rangliste der 3. Liga

| | |
|------------------------------|------------------------|
| Höngg 2 – Dietlikon | 3:2 |
| Höngg 2 – Aathal-Seegräben 2 | 1:0 |
| Höngg 2 – Greifensee | 6:2 |
| Höngg 2 – Steinmaur | 0:0 |
| Höngg 2 – Volketswil 2 | 3:0 |
| 1. Stadel 2 | 7. Höngg-Zürich 2 |
| 2. Bülach | 8. Dietlikon |
| 3. Niederglatt 2 | 9. Steinmaur |
| 4. Dällikon | 10. Greifensee |
| 5. Hochfelden | 11. Aathal-Seegräben 2 |
| 6. Oberglatt | 12. Volketswil 2 |

Sommerzeit: Gefahr für Wildtiere

Wildtiere haben einen regelmässigen Lebensrhythmus. Er wechselt zwischen Nahrungsaufnahme, Nahrungsverdauung und Ruhezeiten. Die erste Äsung findet frühmorgens in der Dämmerung statt, weil die Tiere dann noch keinerlei Störfaktoren durch Menschen und Technik ausgesetzt sind.

Durch die Zeitverschiebung um eine Stunde (Sommerzeit) fällt die Morgendämmerung jetzt zusammen mit dem Einsetzen des ersten Berufsverkehrs. Dieses Zusammentreffen hat die Zahl der Wildunfälle auf den Strassen sprunghaft ansteigen lassen. Der «Schweizer Hege-Ring» richtet daher eine dringende Bitte an alle Automobilisten.

Signal «Wildwechsel» beachten!



Gefährdete Strassenabschnitte entlang von Wäldern oder durch Waldgebiete sind mit dem Signal «Wildwechsel» gekennzeichnet. Automobilisten, welche frühmorgens unterwegs sind, werden gebeten, besonders auf dieses Signal zu achten und die Geschwindigkeit herabzusetzen. Wildtiere sind beim Überqueren der Strasse herannahenden Autos schutzlos ausgeliefert, weil die Wildwarnreflektoren an den Bäumen durch das erste Tageslicht ihre Wirkung verloren haben.

Sollte sich trotz aller Vorsicht ein Unfall mit einem Wildtier ereignen, so muss dieser dem nächsten Wildhüter oder der Polizei gemeldet werden. Weil die angefahrenen Tiere meistens erheblich verletzt sind – vielfach bewirkt der Zusammenstoss den sofortigen Tod – und sich in ein Versteck zurückziehen, wo sie qualvoll verenden, ist eine unverzügliche Suchaktion nötig. Die Meldepflicht ist aus versicherungstechnischen Gründen auch im Interesse der Automobilisten.

S' wird dä Plausch

morgen, an unserer grossen Werbeaktion!

Wenn Du zwischen sieben und vierzehn Jahre alt bist, so komm morgen um 14.30 Uhr zur Parkhauseinfahrt bei der ETH Hönggerberg. Zusammen mit unseren Wölfen oder Pfadis wirst Du bis 17.00 Uhr eine lässige Übung erleben. Wir haben auch bei schlechtem Wetter «dä Plausch». Deine Eltern sind ebenfalls herzlich willkommen.



Das Lagerfeuer, Symbol unserer Gemeinschaft

De schnällscht Zürihegel

Am letzten Samstag fand das Final auf dem Sportplatz Utogrund statt.

Aufgrund der Zwischenläufe konnten daran im Einzellauf aus Höngg 4 Knaben und 4 Mädchen teilnehmen.

Für das Final der Stafettenläufe konnten aus Höngg 8 Mädchen- und 4 Knaben-Stafetten antreten.

Bei den Mädchen des 6. Schuljahres war die «Schneckenpost», Schulhaus Imbisbühl, Lehrer HP. Stammeler im 1. Rang und «Die schlappe Waldschnägge», Schulhaus Riedhof, Lehrer Th. Hintermann im 3. Rang. Die Stafette «Speedy», Schulhaus Lachen, Lehrer Forster/Koller/Wiedmer war im 8. Schuljahr an 2. Stelle. Bei den Knaben des 6. Schuljahres belegten die «Höngger Blitz», Schulhaus Imbisbühl, Lehrer HP. Stammeler den 2. Rang.

Wir gratulieren allen Höngger Mädchen und Knaben für ihre guten Leistungen und danken ihnen, dass sie mitgemacht haben.

Quartierverein Höngg

Rollhockey

Roller Zürich remisiert gegen Spitzenreiter Thun!

Resultate vom 22. August 1981:

| | |
|--------------------------------|------|
| Roller Zürich – SC Thunerstern | 5:5 |
| HC Pully – HC Montreux | 4:12 |
| HC Vevey – Juventus Montreux | 9:2 |
| HC Genf – RS Basel | 3:5 |

Vor einem beifallfreudigen Publikum konnte Roller Zürich in einem phasenweise begeisternden Spiel dem Spitzenreiter und antierenden Schweizermeister Thun einen Punkt abknöpfen. Vor allem das Finale der Zürcher riss die Fans von den Bänken. Schade, dass Roller zwei Eigentore kassieren musste – beide Male war Verteidiger Rolf Ruder daran beteiligt. Es waren allerdings keine «dummen» Eigentreffer, sie passierten in hektischen Phasen, während welchen die Oberländer aus allen Rohren Roller «sturmfreif» schiessen wollten. Hinsichtlich der Torfolge war der Match bis ans Ende nie langweilig. Solche Spiele würden einen Zuschauerboom rechtfertigen! Den Reigen eröffnete Thun schon nach 2½ Minuten, worauf beide Mannschaften mehr auf Vorsicht schalteten. Die Zürcher mussten sich dann einige Druckperioden gefallen lassen und kamen nur hie und da zu Entlastungsangriffen, die aber der Gefährlichkeit nicht entbehrten. Glück hatten sie aber, als der ehemalige Eishockey-Crack Horak übers leere Tor knallte. Erst in der 17. Minute gelang dem aufässigen Peter Ruder der Ausgleich. Nun drückten die Einheimischen und Marcel Armati auf Pass von Peter Ruder konnte den Ball in der 19. Minute zur 2:1-Pausenführung eindrücken, wobei der gegnerische Goali nachhalf. Kaum hatte die zweite Spielhälfte begonnen (28. Minute), schuf Horak wieder den Ausgleich. Beide Mannschaften spielten nun voll und suchten die Entscheidung, wobei sich die Torhüter hüben und drüben auszeichnen konnten. In den letzten 10 Minuten prasselte ein wahrer Platzregen von Toren: 38. Minute Führung für Thun, 39. Minute Ausgleich durch Peter Ruder auf Masspass von Rico Armati, 41. Minute Führung 3:4 für Thun, 42. Minute 4:4 mit Schuss ins Lattenkreuz durch Rico Armati. Ein Blackout der Zürcher brachte Thun vom Anstoss weg wieder in Führung, nur 5 Sekunden lagen dazwischen – und dies 8 Minuten vor Schluss! Roller wollte aber mindestens einen Punkt retten, nagelte den Gegner in seiner Hälfte fest und Marcel Armati hätte es in der 48. Minute mit einer unglaublichen Doublette in der Hand gehabt, indem er zuerst den Ball ans Lattenkreuz jagte und die zurückklatschende Kugel dem Goali an die Schonerkanke setzte. Seine Wut über den entgangenen Treffer kannte keine Grenzen. Als ihn aber 25 Sekunden vor Schluss Rolf Ruder mit einem Idealpass bediente, liess er dem Goali keine Chance und rettete den Punkt mit einer sehenswerten

Wir laden sie zu einer Tasse Kaffee und Kuchen ein, zeigen ihnen einige Dias und geben ihnen Gelegenheit, sich im Gespräch mit erfahrenen Leitern zu informieren.

Weitere Auskünfte erteilt gerne unser Sekretariat, Telefon 211 06 26.

Wir erwarten Euch morgen, zusammen mit all Euren Kollegen.

Pfadfinderkorps Glockenhof

Direktabnahme. Das Resultat ist gerecht und Roller Zürich zeigte, übrigens erstmals komplett antretend in dieser Saison, dass man in der Lage ist, auch den Spitzenteams im jetzigen Zeitpunkt «weh tun» zu können. Auszumerzen sind noch Unaufmerksamkeiten wie sie z. B. Verteidiger Rolf Ruder noch passieren, indem er tändelnd den Ball verliert, eigentlich unbegreiflich wenn man weiss wie «hart ans Lebende» er gehen kann. Der Punktverlust kostete Thun die Tabellenführung.

Rangliste:

| | | |
|----------------|-----------|-----------|
| 1. HC Montreux | 11 Spiele | 18 Punkte |
| 2. Thun | 12 Spiele | 18 Punkte |
| 3. Vevey | 11 Spiele | 17 Punkte |
| 4. Basel | 11 Spiele | 16 Punkte |
| 5. Roller | 11 Spiele | 13 Punkte |

Die übrigen Teams sind mit 8 und mehr Punkten distanziert.

Am kommenden Samstag sind Cupspiele auf dem Programm, wobei Roller an den Genfersee zu reisen hat. Karl Senn

VBZ Züri-Linie

Ein Trambuch zum Mitmachen

Im Herbst 1982 wird unsere Stadt den hundertsten Geburtstag ihres Trams feiern, bewegte sich doch am 5. September 1882 das erste Rösslitramm vom Paradeplatz über Hauptbahnhof – Limmatquai – Bellevue in den Tiefenbrunnen.

Damals gab es weder Quaibrücke noch Autoverkehr; das Tram entsprach dem Rhythmus des Hufschlages. – Seit jenen Tagen hat sich nicht nur die Stadt und ihr Verkehr mächtig entwickelt, sondern auch das Tram. Zürich ist, wie kaum eine andere Stadt, Hochburg der Strassenbahn geblieben, und viele Zürcherinnen und Zürcher sind stolz auf die blauweissen Tramwagen, selbst wenn sie diese seit Jahren nur noch von aussen gesehen haben sollten...

Diese Liebe der Zürcher zu ihrem Tram, für viele mag es eine Art Hassliebe sein, soll nun lebendigen Niederschlag finden in einem Trambuch, das die Verkehrsbetriebe zum 100. Jubiläumstag am 5. September 1982, in 16 Monaten also, herausgeben wollen. Wir kündigen das zu einem so frühen Zeitpunkt an, weil wir alle Interessierten und Tramfreunde, alle Zürcherinnen und Zürcher, ebenso alle Heimweh-zürcher, Fachleute wie Amateure aus den verschiedensten gestalterischen Bereichen, einladen möchten, am Jubiläums-Trambuch aktiv mitzuwirken.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Hädener, geb. Koch, Maria, geboren 1892, von Untereggen SG, Witwe des Jakob, gew. Stadtgärtners in St. Gallen; Limmattalstrasse 371.

Hausmann geb. Wacker, Rosa, geboren 1917, von Zürich und Steckborn TG, Gattin des Ernst, Maschinentechnikers; Brunnwiesenstrasse 46.

Meier, Eduard, pens. Plattenleger, geboren 1914, von Flaach ZH, Gatte der Rosa geb. Keller; Ottenbergstrasse 77.

Olin, Julius, Dr. sc. nat., Wissenschaftlicher Assistent, geboren 1927, Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika, Gatte der Christine geb. Wadenstjer-na; Segantimsteig 3.

Schoch, Heinrich, pens. Vertreter, geboren 1908, von Zürich, Gatte der Sofie geb. Pfändler; Am Wasser 113a.

Stieger, Arthur, gew. Prokurist, geboren 1902, von Oberriet SG; Limmattalstrasse 371.

Suter geb. Iten, Anna, geboren 1902, von Muotathal SZ, Gattin des Dominik, gew. Maurers; Hardeggestrasse 10.



e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Buchhalterin/ Fakturistin

an selbständiges Arbeiten
gewöhnnt, sucht auf dem
Platz Höngg neuen
Wirkungskreis.

Offerten unter Chiffre
Nr. 1502 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Rentner gesucht, der
unsere

Rasen

pflegt.

Rufen Sie bitte an.
Telefon 56 15 03

Gesucht wird

während Umbau ca.
14. bis 26. September 81
kleine, möblierte Wohnung
oder Zimmer an ruhiger
Lage, von behinderter
Frau. Danke!

Offerten unter Chiffre
Nr. 1504 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Reinhold Frei-Strasse
Per 1. Oktober 1981 zu
vermieten, grosszügige

5 1/2-Zimmer- Wohnung

mit allem Komfort, inkl.
Nebenkosten und Doppel-
garage mtl. Fr. 1919.—

Telefon 56 73 96, ab 14 h

Der
erste Saab 900
Turbo Automat
ist zur
Probefahrt bereit

TITAN
Badenerstr. 527, vis-à-vis Letzigrund Stadion
Telefon 01 52 44 55, 8048 Zürich

Diese und auch nächste Woche:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 13.00 bis 18.00 Uhr

finden Sie aus unserer Fabrikation/
Kollektion Restposten (mit kleinen
Fehlern, Retouren, Modelle)

- Unterwäsche/Nachtwäsche
- Bett-, Frottierwäsche
- Mäntel, Jacken, Costumes, Jupes

Stofflädeli 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Donnerstag, 27. August 1981

Totaleröffnung

des neuen Coop Zürich LVZ-Warenhauses
an der Bahnhofstrasse 57

doppelt so gross — doppelt so schön

mit vielen Überraschungen
und Attraktionen
für die ganze Familie

Grosser Wettbewerb

1. Preis 1 VW Golf im Wert von
Fr. 12.000.—



Coop Zürich LVZ

St. Annahof

Ein Haus voller Ideen Bahnhofstrasse 57, Zürich.

Achtung! Klavier- und Flügelbesitzer

Ist Ihr Klavier schon lange nicht
mehr gestimmt worden?
Benützen Sie jetzt diese Gelegenheit.
Gegen Abgabe dieses Inserates
erhalten Sie Fr. 5.— Ermässigung.

Ihren geschätzten Auftrag nimmt gerne
entgegen

B. Burri, Brunastrasse 169
8951 Fahrweid-Weiningen
Telefon 01 / 748 19 30 (von 17—20 Uhr)

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW + Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten Service ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01 / 56 72 26

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☑ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Persil
für Kochwäsche und mo-
derne Fasern **11.50**
4 kg Trommel

Dixan
Vor- und Hauptwasch-
mittel in einem **12.90**
5 kg. Trommel

Jacobs Jubila
gemahlen **7.20**
500 g

Douche-fit
Wolo d'or **2.90**
150 g Dose nur

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Sinalco
1 Liter nur **-.95**

Kronenbourg
Bière d'Alsace **3.70**
6×33 cl nur

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Revidoux
Lothringer Landkäse

100 g **2.—**

Butterkäse
Franz. Weichkäse

100 g **1.85**

Frischprodukte-Markt

Zwetschgen
kg **1.80**

Hirz Joghurt
extrafruchtig
180 g Becher **-.60**

Toni Crèmen
Choco-Crème
Vanille-Crème
statt 1.30
500 g nur **1.10**

Husbrot
statt —.80
250 g **-.60**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Rote Zahlen

Die Vorberatende Nationalrätliche Kommission hat den neuen «Leistungsauftrag der SBB» für das kommende Jahr bereinigt und gutgeheissen.

Er nimmt sich verlockend aus, denn die landläufigen SBB-Defizite von bisher bis zu 700 Millionen Franken im Jahr sollen auf durchschnittlich nicht viel mehr als 200 Millionen heruntergedrückt werden.

Wie kann solches Wunder geschehen? Einmal werden die SBB verpflichtet, nach «unternehmerischen Grundsätzen» zu wirken, was also heisst: kostendeckend bis rentabel. Im Klartext könnte dies sehr wohl auf Tarifierhöhungen hinauslaufen, so dass das Kunststück zum Teil erklärt und als Schwarzpeter dem Bahnbenutzer überantwortet wäre.

In der Herbstsession wird der National- und in der Wintersession der Ständerat allerdings noch über etwas anderes zu sprechen haben: Eine Änderung des Bundesgesetzes von 1944, wo u. a. eben vom Leistungsauftrag (mit den «Abgeltungen» für gemeinwirtschaftliche Leistungen) die Rege ist und von Bundesdarlehen an die SBB. Darlehen kosten bekanntlich Zins. Sie sollen nun in ein Dotationskapital umgewandelt werden, das summa summarum neu 3 Milliar-

den ausmachen würde – im Gegensatz zu den heutigen 0,8 Milliarden Dotationskapital.

So gesehen, wird da einfach Kapital umgetopft, ein weiteres Mittel auf dem Wege der Sanierung und Schuldensenkung. Das sei einfach eine Feststellung, aber auch Anregung, daran zu denken, dass Defizite nicht einfach weggeblasen werden können. Irgendwer muss im Endeffekt für die monetäre Gesundheit aufkommen. Schliesslich ist es immer der sogenannte Endverbraucher: Der Konsument, Benützer und Steuerzahler.

Das Nämliche gilt auch für die Krankenkassen, die immer tiefer in die roten Zahlen kommen, einmal wegen der immer noch explosiven Kostensteigerung im Gesundheitswesen und dann wegen der Sparmassnahmen des Bundes. Die sechs grossen Krankenkassen des Landes prognostizieren jetzt schon einen baldigen Fehlbetrag von gegen 200 Millionen.

Auch die Krankenkassen haben eine Leistungsverpflichtung. Wenn sie ihr nachkommen wollen, geht's nicht mit Hokuspokus – nur Prämienhöhen können den Kassen helfen, damit diese wieder da helfen können, wo Not an Mann und Frau ist.

1-Jahr-Jubiläum des Coiffure-Salons Golden Line

Am 26. August des letzten Jahres, also genau vor einem Jahr, konnte nach mehrwöchigem Umbau an der Limmattalstrasse 274 in Höngg, die Pforte des Coiffure-Salons Golden Line geöffnet werden.

Die bereits bestehenden Geschäfte, eine Drogerie, eine Metzgerei, eine Bäckerei und eine chemische Reinigung, wurden nun noch zusätzlich durch einen Coiffure-Salon ergänzt.

Drei charmante, junge Damen, Frau Carmen Giuffrida, Frl. Rosella Amato und Frl. Anne Lyse Stauffacher bilden das Team der Golden Line. Sie stehen für fachliche Fragen, Probleme mit den Haaren und Frisur-Wünsche jeglicher Art gerne zur Verfügung und sind stets bemüht, Sie zu Ihrer vollsten Zufriedenheit zu bedienen.



Carmen Giuffrida



Anne Lyse Stauffacher

Ausserordentlich günstige Service-Preise, die momentan tiefsten auf dem Platz Höngg, tragen mit zur Attraktivität dieses Geschäftes bei. So können Sie bereits ab Fr. 10.— Ihr Haar waschen und legen lassen, die «teuerste» Dauerwelle z.B. kostet nur Fr. 58.—. Das Trinkgeld ist in allen Preisen bereits inbegriffen.

Obschon bei diesen tiefen Preisen der Eindruck entstehen könnte, die Bedienung sei dementsprechend «billig», kann man sich spätestens beim ersten Besuch eines Besseren belehren lassen. Das Golden-Line-Team legt nämlich sehr grossen Wert auf eine freundliche Bedienung. Man profitiert also doppelt: Einerseits durch die günstigen Preise, andererseits durch eine individuelle, persönliche Beratung und eine zuvorkommende Bedienung.

Das trotz diesen tiefen Preisen qualitativ hochstehende Fabrikate benützt werden, beweist die Verwendung von Schwarzkopf- und Goldwell-Produkten.

Wie vorher schon kurz angetönt, enthält das Service-Programm unter den verschiedenen Dauerwellen-Arten auch die Bio-Dauerwelle von Goldwell. Dieses System basiert auf einem Luft-Feuchtigkeits-Gemisch, das als Schaum auf das Haar aufgetragen wird. Der Schaum wirkt mild und gleichmässig auf das Haar ein, ohne es zu strapazieren.

Eine zusätzliche Wärme-Einwirkung wie bei der herkömmlichen Methode entfällt.

Mittels dem Styling-Heimpflege-Programm, das extra für dauergewelltes Haar entwickelt wurde, haben Sie die Möglichkeit, auch zu Hause, dem Haar eine optimale Pflege zukommen zu lassen.

Eine kleine Sensation, an welcher sich unsere älteren Mitbewohner sicher freuen werden, ist der seit einem halben Jahr eingeführte AHV-Rabatt. Jeden Dienstag haben sie Gelegenheit, in den Genuss eines zusätzlichen Rabattes von 10 Prozent auf die sonst schon unschlagbaren Service-Preise zu gelangen. Wie uns Frau C. Giuffrida erklärte, werde von dieser Gelegenheit heute schon ausführlich Gebrauch gemacht.

Trotz des momentan erschwerten Durchgangs-Verkehrs an der Limmattalstrasse ist das Geschäft von einer Seite her per Auto zu erreichen. Parkplätze stehen in beschränkter Anzahl direkt vor dem Laden zur Verfügung.

Ein Versuch lohnt sich. Die Damen des Salons Golden Line freuen sich auf Ihren Besuch.



Rosella Amato

Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Freitag von 08.00 bis 18.00 Uhr, am Samstag von 08.00 bis 15.00 Uhr, jeweils durchgehend. Montag bleibt das Geschäft den ganzen Tag geschlossen.

Mit Doping zum Erfolg?

«Unlauterer Wettbewerb im Sport»

«Der Favorit brach ein: gedopt», «Doping statt Training». So und ähnlich verkünden reisserische Schlagzeilen die Vergehen von Sportlern gegen sportliche Gesetze und gegen ihre Gesundheit.

Heute wird besonders der Spitzensport mit Doping in Verbindung gebracht. Berufssportarten, die extreme, langanhaltende Belastungen erfordern, scheinen besonders gefährdet zu sein. Materielle Anreize, Versprechungen, Glorifizierung durch das Publikum und die Medien sowie die international gestiegenen Anforderungen haben bewirkt, dass heute auch im Amateursport «leistungsfördernde» Substanzen angewendet werden.

Vo Höngg us gsee

Catch-as-catch-can auf der Annaburg

Es ist manchmal äusserst schwer zu glauben, es gäbe keine edleren Wesen als die, die dem Menschengeschlecht angehören. Sieht man unvoreingenommen in die Welt hinaus, dann verblasen die vielgepriesenen Worte wie «Bruderliebe», «Eintracht» und «Ein Herz und eine Seele» ganz gewaltig. Bald können nur noch Ignoranten dem Ausdruck «menschlich» ausschliesslich positive Seiten abringen. Wir wollen aber auch nach der folgenden Geschichte bei uns in Höngg die Hoffnung nicht ganz verlieren! Auf der «Annaburg» wirtet trotz widerlichen Umständen ein junges Ehepaar, das in der Wirtfachscheule dieses Frühjahr das Patent erworben und die Ausbildung mit Auszeichnung beendet hat. Die «Annaburg» ist, wie man weiss, eines der zürcherischen Sorgenobjekte. Es soll, wenn alles rund läuft, jetzt dann bald einmal mit Spendegebern aus der Wirtschaft, Industrie und Bevölkerung, renoviert und aufgemöbelt werden. Ein bekannter Höngger Architekt hat bereits Pläne gezeichnet, die realisiert, der «Annaburg» neues Leben einhauchen werden. Es entsteht dort oben am Berg ein polyvalentes Unterrichtszentrum, mit Schwergewicht «Umwelt und Lebensqualität».

Das passt nun offenbar einigen Leuten nicht. Sie finden diese alte, traditionsreiche Gaststätte überflüssig. Sie schikanieren den jungen Wirt auf unerhörte Weise. Da kommen telefonisch die schönsten Bankettbestellungen... aber auf die abgemachte Zeit erscheint niemand. Gewitzigt, verlangt der Wirt bei solchen Anrufen jetzt die Telefonnummer für die Bestätigung. Beim Rückruf stellt sich heraus, dass alles nicht stimmt. Da meldet ein Metzger, er bringe die 20 Kilo Chalsblätzli auf 10 Uhr ins «Albisgüetli»... sie müssten aber sofort bezahlt werden. Der junge Wirt hat diese Bestellung nicht aufgegeben...

Man weiss nicht, wer diese Scherze treibt. Man weiss aber, dass Konkurrenten, alles machen, um dem «Annaburg»-Wirt das Personal abzuwerben. Man will dem jungen Mann den Verleider anhängen, aus dem Hintergrund, in der Art der Heckenschützen. Auf dem Berg ist ein Catch-as-catch-can im Gang, das unsympathisch ist und verwerflich.

Man sollte dagegen demonstrieren, in dem man dafür sorgt, dass der junge Wirt tatsächlich, öfters 20 Kilo Chalsblätzli bestellen kann! Das wäre eine menschliche Reaktion.

de Kari vo Höngg

Das Dopingproblem lässt sich nicht allein aus medizinischer und juristischer Sicht erfassen. Unsere Gesellschaft und die informationshungrigen Massenmedien brauchen Helden, erfolgreiche Spitzensportler, Idole, die, auf Leistung getrimmt, die Erwartungen der Masse erfüllen müssen.

Chauvinismus, Fanatismus und zunehmende kommerzielle Interessen leisten dem Doping Vorschub. Gleichzeitig wird aber das Doping von derselben Gesellschaft als unsportlich und unfair verurteilt. Der Filmbeitrag «Mit Doping zum Erfolg?» von Emanuel Schilling, der im Fernsehen DRS im Frühling ausgestrahlt worden ist, gelangt im Rahmen des Forums «Mensch und Umwelt» des Gemeinschaftszentrums Wipkingen nochmals zur öffentlichen Vorführung.

In der anschliessenden Diskussion hat das Publikum Gelegenheit, sich über Fragen und Probleme des «unlauteren Wettbewerbs im Sport» zu unterhalten. Zu diesem Gespräch sind eingeladen: Hans-Joachim Vogel, Leiter des Ressorts Sportmagazine beim Schweizer Fernsehen, Vertreter von Sportverbänden und Sportvereinen, Politiker, Sportmediziner, Juristen, Psychologen, Veranstalter, Trainer, Sportjournalisten und -reporter, Spitzensportler aus diversen Sportarten.

Donnerstag, 3. September, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Ampèrstrasse 4. Eintritt frei.

Glas- und Aluminium-Sammlung

Am Samstag, 5. September 1981, von 10-14 Uhr am Meierhofplatz und beim LVZ an der Frankentalstrasse. Bitte bringen Sie doch Ihre leeren Flaschen uns, werfen Sie sie nicht einfach in die Container – danke!

Gleichzeitig mit der Glassammlung findet auch unsere Aluminium-Sammlung statt. Es ist erfreulich, wie viele Höngger bereits regelmässig ihre Alu-«Abfälle» zur Sammelstelle bringen und damit einen Beitrag leisten für die sinnvolle Wiederverwertung.

Warum Aluminium sammeln?

1. Aluminium verbraucht bei der Herstellung ungeheure Strommengen: Die drei Alufabriken im Wallis benötigen jährlich gleichviel Strom wie das ganze SBB-Netz.
2. Die Neuherstellung von Aluminium setzt giftige Gase und Staub frei: Fluorwasserstoff, Schwefeldioxid, Kohlenmonoxid, Staub.
3. Die Wiederaufbereitung (Recycling) von Aluminium verbraucht 90 Prozent weniger Energie.

Was sammeln wir?

Alles mit diesem Signet, dazu Alu-Folien, Schokoladenpapiere, Tiefkühlboxen, Backformen, Tablettenröhrchen, Tuben ohne Deckel, Spraydosen aus Alu, Deckel von Joghurts, Rahm, Quark, Veloschilder, Vorhangstangen, Pfannen aus Alu.

Was sammeln wir nicht?

Aluminium, das mit Plastik beschichtet ist, also alles in Beutelform wie Zwieback-, Stocki-, Fertigsalat-Beutel. Aluminium, das mit Papier beschichtet ist, also Zigarettenpapier, Butterpapier, Tabletten-Ausdrückpackungen. Keine Blechdosen (an der Seitennaht erkennbar) und Blechspraydosen.

Bei Unsicherheit prüfen Sie so:

Lässt sich die Folie mühelos zerreißen, ohne dass an der Rissstelle Plastik sichtbar wird, ist sie verwertbar.



SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

Die Spar-Münze.⁺ Gratis bei der Bankgesellschaft.



Fragen Sie unseren Kassier.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Haftet ein Gegenstand nicht am Magnet, so ist er verwertbar.

Alles Material sollte bereits gereinigt zur Sammelstelle gebracht werden (im schmutzigen Abwasser schwenken genügt). Alu-Sammeln sollte aber nicht zur Alibiübung werden. Bewusste Konsumenten boykottieren unnötiges Alu bereits beim Einkauf. Alusammeln ist gut, Alu-Verpackungen meiden ist besser!

Im nächsten «Högger» werden wir Ihnen etwas genaueres über das Sammeln von Glas sagen – wenn Sie mit uns über das Sammeln von Glas und Alu sprechen oder wenn Sie sonst mit uns diskutieren oder zusammensitzen möchten, kommen Sie doch an einen unserer nächsten 14-täglichen Mittwoch-Hocks ins Haus «Sonnegg» bei der ref. Kirche Höngg – 20 Uhr am 2. September und dann wieder am 16. September usw.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Quartiergruppe Höngg

Dringend Helferinnen gesucht

Der Haushilfedienst der Stiftung «Pro Senectute – für das Alter» benötigt ganz dringend Helferinnen zur stundenweisen Mithilfe im Haushalt unserer zum Teil schwerbehinderten, älteren Mitmenschen. Zur Zeit ist die Situation in Höngg besonders prekär. Immer wieder erhalten wir Anrufe von Einwohnern mit der anhaltenden Bitte um eine baldige Haushalthilfe für Betagte; doch vielfach müssen wir auf einen späteren Zeitpunkt vertrösten, weil die nötigen Helferinnen in unserem Quartier fehlen. Wir dürfen und möchten aber unsere älteren, Behinderten nicht im Stich lassen.

Der Einsatz von mindestens zweimal 2 Stunden in der Woche trägt dazu bei, dass unsere Betagten länger in ihrer eigenen Wohnung und im heimatlichen Quartier bleiben können. Die Arbeitszeit kann individuell eingeteilt werden, z.B. während der Schulzeit der Kinder.

Nähere Auskunft über Aufgabe, Entschädigung usw. gibt gerne Ambulante Dienste Kreis 10, die Einsatzleiterin Frau A. Benz, Telefon 66 41 13.

Der Kommentar

Fahne in der Flaute

Roland Béguelin vom Rassemblement Jurassien, das nach der Kantonsgründung Jura ohnehin einiges von seiner Existenznotwendigkeit eingebüsst hat, war um Ideen nie verlegen. Im Frühsommer hat er bekanntlich einem Gedanken Auftrieb und Aufwind zu geben versucht, der ihm auch im Jura selbst teilweise als Fahnenstück angekreidet wird: Es sollte für das ganze Welschland eine Romandie-Fahne kreiert und dann auch rege benützt werden, und zwar in den Farben Blau, Weiss und Rot, damit man auch stets an die französische Trikolore denke.

Damit sollte – vor allem im Hinblick auf den Ersten August, was zwar dann nicht klappte – die «normale Schweizerfahne» in Acht und Bann getan werden. Zugegeben: Einen eidgenössischen Fahnenwald haben die Nordjurassier nicht gerade aufgefällt, aber der Erste August war bei ihnen noch nie ein sonderlich begangener Tag, weil die grossen (Uhrmacher-)Ferien solchem Bestreben ohnehin gegenüberstanden.

Aber auch die Romandie-Fahne macht schlapp. In den übrigen welschen Kantonen will man kaum etwas davon wissen. Weil man weiss, dass man doch noch zur Schweiz gehört, in der es sich – wenn möglich freundeidgenössisch – gar nicht so übel leben und sogar einen neuen Kanton gründen lässt.

Derartige ist beispielsweise von Départements in unserem westlichen Nachbarland nicht bekannt.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Heute möchte ich Ihnen ein kleines Gedicht von Dag Hammarskjöld mit auf den Weg ins neue Lebensjahr hinein geben. Es soll Ihnen Mut und Zuversicht schenken und das Wissen, dass wir alle auf unserem Weg nicht alleine sind.

Was gewesen, werde stille, stille, was dereinst wird sein.
All mein Wunsch und all mein Wille, geh in Gottes Willen ein.
Zeig uns dein väterliches Walten, bring Angst und Zweifel selbst zur Ruh!
Du wirst allein ganz recht behalten, Herr mach uns still und rede du.
Du, der sich gründet vor aller Zeit, der in sich mündet in Ewigkeit,
Den wir nicht fassen und nicht verstehn: Wollst uns nicht lassen,
nicht von uns gehn!

Nach fünfmonatiger Abwesenheit werden Sie ab sofort wieder durch

Fräulein Marianne

bedient.
Auf Ihren Besuch freuen sich

SALON JANINE
Marianne und Frau Widmaier
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 84 32
Montag geschlossen

Gesucht auf Mitte/Ende September 81
freundliche

Floristin, ehemalige Floristin oder Frau mit Flair für Blumen

für Blumenverkauf. 4-Tage-Woche.
Samstag frei.

Blumen Glarner
Meierhofplatz, 8049 Zürich
(im Konsum Multi-Markt)
Tel. 01 / 750 35 26 (über Mittag oder
ab 18.00 Uhr



restaurant
rebstock

- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice
- Und dazu Illy-Café

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä
Telefon 56 85 55

Ruhige, ältere Bank-angestellte sucht

2-Zimmer-Wohnung

in gepflegtem Hause
in Höngg

Telefon 361 90 17
ab 18 Uhr

CH-Brautpaar sucht
auf 1. Oktober 1981

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

bis Fr. 900.— inkl.

M. Erne
Telefon 44 93 60

Praxis für Zahnprothetik

und zahntechnisches Labor

Armin Lorenzon

Kant. dipl. Zahnprothetiker
Mitglied Z. P. V. K. Z.

zurück

8050 Oerlikon
Franklinstrasse 3
beim Hotel Sternen
Telefon (01) 311 86 29

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt

Buchhalterin/ Fakturistin

an selbständiges Arbeiten
gewöhnnt, sucht auf dem
Platz Höngg neuen
Wirkungskreis.

Offerten unter Chiffre
Nr. 1502 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Jasserinnen und Jasser

Suche in Höngg und
Wipkingen
fröhliche

mittleren Alters für einen
gemütlichen Jass einmal
wöchentlich, abends.
Jasser und Jasserinnen
bitte melden unter Chiffre
Nr. 1503, an den Verlag
«Der Höngger», Postfach
8049 Zürich

Wir suchen

kinderliebende Dame

welche sporadisch am
Abend (evtl. Halbtags)
unsere 2 Kinder
beaufsichtigen möchte.
Raum Segantini/Michel-
strasse.

Alles weitere unter
Telefon 246 28 42

Ihren grossen Festtag feiern:

28. August: Frau Lina Bähler-Hossle, Krankenhaus
Bombach, 92 Jahre.

31. August: Frau Frida Graf-Graf, Limmattalstrasse
380, 96 Jahre.

2. September: Frau Klara Buchmann, Limmattal-
strasse 388, 80 Jahre.

Einen frohen und gesegneten Festtag wünschen wir
Ihnen allen.

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzeitung «Der Höngger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse
7, I. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht
zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Abspra-
che).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Aus-
schreibung an.



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Fisch-
und andere Spezialitäten
Egli, Hecht, Felchen, Zander

Mah - Mee
Chinesisches Nudelgericht

Sommerkarte
mit kalten Köstlichkeiten

* * *
Abends immer

Pfadikorps Glockenhof

Grosse Werbeaktion

Samstag, 29. August 1981

Besammlung um 14.30 Uhr bei der
Parkhauseinfahrt, ETH Hönggerberg
Schluss um 17.00 Uhr bei der ETH
Hönggerberg

Wir bieten:

- Ein tolles Erlebnis für Knaben
zwischen 7 und 14 Jahren.
- Für ihre Eltern Kaffee und Kuchen,
Dias über unsern Betrieb und Gespra-
che mit erfahrenen Leitern.

Wir führen unsere Werbeaktion
bei jeder Witterung durch und freuen
uns auf viele Teilnehmer.

Pfadikorps Glockenhof

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will,
soll das Begehren für die Zustellung von baurechtli-
chen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der
Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet
für den Geschwister die Rekursfrist spätestens mit
derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Ent-
scheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f
des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Ackersteinstrasse 140, An- und Umbau, Dachlukarne
und Aussenisolation, Frau E. Hanusch, Vertreter:
J. Schrem, Jacob-Burckhard-Strasse 1.

Zürich, 21. August 1981

Rebstockweg 21, Balkonanbau an der Südfassade,
Meierhof Höngg Immobilien AG, Vertreter: B. E.
Honegger, Trittligasse 16.

Zürich, 25. August 1981

Baupolizei



Wir empfehlen uns
für alle Anlässe:

Verlobung, Hochzeit,
(und Edelmetall-Hochzeiten)
Jubiläum, Taufen, Examen,
Beförderungen,
Klassenzusammenkünfte und

Geschäfts-Anlässe.



Steigern Sie
die Hochstimmung beim Festmahl
in der neuen WAID

Freuen Sie sich bei uns
am überwältigenden Blick in den
Alpenkranz
(AUGENWAID)
und am unvergleichlichen kulina-
rischen Erlebnis

(GAUMENWAID)

Wenn Sie viele Gäste und
besondere Wünsche haben,
verlangen Sie unsere Offerte.
Wenn Sie aber schon heute oder
morgen kommen, reservieren
Sie sich bitte unverzüglich Ihren
Tisch.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Bäckerei Konditorei



Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Unsere Brot-Hitparade: Husbrot,
Ritterbrot, Kleiebrot und Buurebrot



jeans mode höngg
erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
für Sie und Ihn

Wieslergasse 8 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 51 95 Postfach 167

Geöffnet: Montag 14.00-18.30 Uhr
Dienstag-Freitag 10.00-12.00 Uhr
14.00-18.30 Uhr

Samstag 9.00-16.00 Uhr

35 Jahre Pestalozzilaufen auf dem Bürkliplatz in Zürich

Begünstigt durch das schöne Wetter haben unsere
Aktiven, welche in den letzten 9 Tagen, vom
1.-9. August 1981, während 55 Stunden im Einsatz
waren, die Rekordsumme von Fr. 12 000.— (Ergeb-
nis 1980 Fr. 9200.—) für das Kinderdorf Pestalozzi
«hereingerollt». Darauf sind alle Aktiven und die Or-
ganisatoren natürlich sehr stolz.

Ein treuer Zuschauer aus Zürich hat sich zudem in
den letzten Tagen noch bereit erklärt, den fehlenden
Betrag von rund Fr. 2000.— beizusteuern, damit das
totale Sammelergebnis der letzten 35 Jahre auf
Fr. 200 000.— steigt. Wir danken dem Spender auch
im Namen des Kinderdorfes in Trogen recht herzlich.

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Zu Mittag und Abend:
Preiswerte Tagesmenüs

Quick-Imbisse:
von 11.00 bis 23.00 Uhr durchgehend

Dazu ein gutes Löwenbräu-Bier-Spezial
im Tulpenglas

4 Kegelbahnen — Reservationen
erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36



Aktuelle Probleme der Alters- und Sozialpolitik im Kreis 10

mit Stadträtin
Emilie Lieberherr

Am Donnerstag, 3. September, 14 Uhr,
Kleiner Saal, Kirchgemeindehaus
Wipkingen

Die Bewohner von Höngg und
Wipkingen können mit der Vorsteherin
des Sozialamtes bei Kuchen und Kaffee
u. a. über folgende Fragen diskutieren:

- Wie geht es weiter mit dem Projekt
Sydefädéli?
- Können mit dieser Alterssiedlung
neue Dienstleistungen für das Quartier
verbunden werden?
- Wie lässt sich die Betreuung von alten
und kranken Leuten im Kreis 10
verbessern?

Zu dieser Veranstaltung laden wir
alle Höngger und Wipkinger herzlich
ein.

Sozialdemokratische Partei
Zürich 10

Natur- und Vogelschutz- verein «Meise» Zürich-Höngg

Wir freuen uns auch Sie in unseren Kreisen
begrüssen zu dürfen.

Fahrt ins Blaue

Sonntag, 6. September 1981

Besammlung 08.15 Uhr, Schulhaus Bläsi, Zürich-
Höngg; Abfahrt 08.30 Uhr. Preis inkl. Mittagessen
Fr. 45.— (jedoch ohne Getränke)

ANMELDUNG mit nachstehendem Talon ist bis
spätestens Mittwoch, 2. September 1981 mit
frankiertem Couvert zu senden an:
René Grünenfelder, Schliffenenweg 8,
8116 Würenlos

Hier abtrennen



Der/Die Unterzeichnete meldet sich hiermit ver-
bindlich an. (Bitte gut leserlich schreiben)

Anzahl Personen _____

Anzahl Mittagessen _____

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich · Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich · Telefon 57 00 57



Fachberatung und Verkauf —
beste Eintauschmöglichkeiten — reeller
Occasionsmarkt — Repa-
raturen aller Marken — Spenglerlei, Malerei

Eintauschwagen

Alle Eintauschfahrzeuge werden bei uns
mit der
sprichwörtlichen VW/Audi-Genauigkeit
kontrolliert, bevor wir sie Ihnen mit
100prozentiger Garantie verkaufen.

Machen Sie unverbindlich
einen Fahrtst.
Unsere Occasionen
bestehen ihn.

9

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 30. August 1981
Gottesdienst
 9.30 Kirche: Frau Pfr. I. Buhofer — Kinderhort
 Kollekte für die Verbreitung der Zürcher Bibel und für die Schweizerische Bibelgesellschaft
 Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel
 Keine Jugendgottesdienste
Sonntagschule
 9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
 9.30 im Schulhaus Imbisbühl
 9.30 im Kirchgemeindehaus
 10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 31. August 1981
 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
 Werktagkindergottesdienst
 Mittwoch, 2. September 1981
 bis 17.00 Uhr im «Sonnegg»: Sonnegg-Treff.
 Café für jung und alt.

Freitag, 4. September 1981
 Ab 8.00 Uhr Morgenessen für ältere Gemeindeglieder in der Zwingli-Stube

Samstag, 5. September 1981
 Ab 8.00 Uhr grosser Flohmarkt auf dem Kirchenplatz und im Kirchgemeindehaus

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 30. August 1981
Gottesdienst
 10.00 im Kirchgemeindehaus Pfr. Baumann
 Kollekte für die Verbreitung und Uebersetzung der Bibel
 Kein Jugendgottesdienst
Kindergottesdienste

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
 10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 1. September 1981
 «Mittagstisch im Pavillon» für Aeltere und Alleinstehende

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
 Bauherrenstrasse 44
 Sonntag, 30. August 1981
 8.30 Predigt, P. Handschin
 Mittwoch, 2. September 1981
 20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

9.30 Predigt, P. Handschin
 Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 29. August 1981
 Enthauptung Johannes des Täufers
 8.00 Legat Aloisia Catharina Keller-Schärer
 17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
 18.00 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 30. August 1981
 22. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
 7.30 Hl. Messe mit Predigt
 9.15 Hl. Messe mit Predigt
 11.00 Hl. Messe mit Predigt
 Kinderhütendienst Club I

19.00 Hl. Messe mit Predigt
 Montag, 31. August 1981
 9.00 Legat Mathilde Staiger-Schramm
 Mittwoch, 2. September 1981

9.00 Frauen- und Müttermesse
 Donnerstag, 3. September 1981
 9.00 Legat Robert Hess-Wilhelmi und Familie

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Kegelabend, Restaurant Wartau, Dienstag, 1. September 1981

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Wir pflegen ausser Klassischer Musik auch traditionelles Liedergut und nehmen durch unsere Darbietungen regen Anteil am Gemeindeleben.

Haben Sie Freude am Singen, so kommen Sie doch, es wäre schade, wenn gerade Ihre Stimme brachliegen würde. Unverbindlicher Probebesuch jederzeit möglich. Proben: Donnerstag, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
 Telefon 56 73 74

Unser Heim besteht seit 50 Jahren, hat rund 30 Plätze und wird seit letztem Sommer von einer neuen Leiterin betreut, die sich schon sehr gut eingeführt hat.

Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden.

In den nächsten Jahren sind verschiedene bauliche Verbesserungen geplant. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen. Postcheckkonto 80 - 16299

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegern) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg. Neue Sänger und Schnupper-Besuche jederzeit möglich, auch ohne vorherige Anmeldung.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenorchmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft: Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Musikverein «Eintracht» Höngg

28./29./30. August: Limmattaler Musiktage
 Freitag, 28. August, 20.00 Uhr, 1100 Jahre Wipkingen

Samstag, 29. August, 20.00 Uhr, 100-Jahr-Jubiläum Musikverein Eintracht Höngg
 Sonntag, 30. August 1981, 13.00 Uhr, Limmattaler Musiktag.

Festort: Quartierwiese Wipkingen
 Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Quartiergruppe Höngg

Glas- und Alusammlung, Samstag, 5. September, 10.00 bis 14.00 Uhr, Meierhofplatz und beim LVZ Frankentalstrasse. Nächste Gruppenhöcks, Mittwoch, 2. und 16. September, 20 Uhr, im Haus «Sonnegg» bei der ref. Kirche Höngg

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 29. August 1981
 Tour nach Dielsdorf, Egg, Niederweningen, Wasen, Regensberg, Boppelsen, Bergwerk, Höngg — gleich 50 km. Besammlung: 14 Uhr Mosterei Zweifel
 Mittwoch, 2. September 1981
 Vorstands-Sitzung: 20.15 Uhr, Restaurant Limmattberg

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankenmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Standschützen Höngg

Bundesübungen 300 m Bedingungsschiessen
 Samstag, 29. August, 8.00 bis 11.00 Uhr.
Bundes- und Vereinsübungen
 Pistole 50 m und 25 m
 Mittwoch, 2. September, 17.00 bis 19.00 h. Allg. Training

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01 / 54 10 25.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Sportverein Höngg

Samstag, 29. August 1981
 9.45 Höngg Sen. I — Oerlikon Sen. I M/Hönggerberg
 Mönchaltorf Vet. — Höngg Vet. 1 M/Mönchaltorf
 11.15 Höngg Vet. 2 — Regensdorf Vet. M/Hönggerberg
 13.30 Oerlikon B — Höngg B2 M/Neudorf
 16.15 Höngg C1 — Zollikon C M/Hönggerberg
 Albisrieden C — Höngg C2 M/Allmend Wiedikon III
 14.00 Schwamendingen D1 — Höngg D1 M/Heerenschürli
 13.45 Effretikon D2 — Höngg D2 M/Effretikon - Eselriet
 15.00 Höngg E1 — Turicum E1 M/Hönggerberg
 14.00 Höngg E2 — Engstringen E2 M/Hönggerberg

Turnverein Höngg

Sonntag, 30. August 1981
 10.15 Höngg I — Rot-Weiss 64 M/Hönggerberg
 8.30 Höngg 2 — Wipkingen a M/Hönggerberg
 13.00 Höngg Int. A2 — Seefeld Int. A2 M/Hönggerberg
 Red Star A2 — Höngg A2 M/Allmend Brunau
 Oetwil a/S B — Höngg B1 M/Oetwil a/S
Aktivsektion
 Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
 Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
 Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
 Turnhallen Vogtsrain
Veteranen
 Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
 Turnhallen Vogtsrain
Jugendriege
 Dienstag 18.00—20.00 Uhr
 Turnhalle Vogtsrain
 Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg Damen und Frauenriege

Montag
 Schulhaus Lachenzel
 Frauenriege 19.00—22.00 Uhr
 Dienstag
 Schulhaus Imbisbühl
 Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr
 Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr
 Volleyball 20.00—22.00 Uhr
 Mittwoch
 Schulhaus Lachenzel
 Damenriege I 19.30—21.30 Uhr
 Donnerstag
 Schulhaus Lachenzel
 Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr
 Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Reservieren Sie sich Mittwoch, den 9. September! Wir besichtigen zusammen unter kundiger Führung, das Bundeshaus in Bern. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung; wer Lust hat kann teilnehmen am Besuch des National-Historischen Museums. Abfahrt ab Zürich HB 9.10 Uhr, Rückkehr zirka 19 Uhr. Die Kosten richten sich nach der Teilnehmerzahl (evtl. Kollektivbillett). Verpflegung nach freier Wahl. Bitte

Anmeldungen rechtzeitig, d. h. bis spätestens zum 7. September, aufgeben. Telefon 56 22 74, Frau Steiner.

Helmel-Turnen Höngg
 Montag
 Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00
 Dienstag
 Turnhalle Vogtsrain-Schulh. 20.00—21.00
Atem- und Gesundheitsgymnastik Höngg
 Dienstag
 Kirchgemeindehaus, 8.30— 9.30
 Bullinger-Stube 9.40—10.40
 Donnerstag
 Kirchgemeindehaus 7.50— 8.50
 Bullinger-Stube 10.00—11.00
Helmel-Turnen Oberengstringen
 Donnerstag
 Turnhalle Brunnewis 19.00—20.00
Atem- und Gesundheitsgymnastik Oberengstringen
 Dienstag
 Zentrum-Foyer, I. Stock 8.00— 9.00
 Neu-Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen. Die ersten beiden Stunden sind unentgeltlich. Anmeldung und Auskunft bei Steiner, Telefon 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Römerapotheke, Langstrasse 136, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Telefon 242 82 42
 Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 242 78 78
 Letzi-Apotheke, Winterthurerstr. 84, Haltestelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97
 Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 83 22
 Moos-Apotheke, Albisstrasse 106, Haltestelle Endstation Wollishofen, Tel. 45 23 30
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
 Ampèrestrasse 4, Postfach 537
 8037 Zürich, Telefon 42 98 00

In Kürze

Fr. 28. Aug. Ganz Wipkinge fäschtet Sa. 29. Aug. Kinderflohmarkt

Erläb dys Quartier

Wipkinger Kinderflohmarkt
 Samstag, 29. August, in Verbindung mit den «Limmattaler Musiktagen». Dieser Flohmarkt dürfte für die Marktfahrer viel Publikum bringen und deshalb für sie besonders attraktiv verlaufen. Marktzeiten: 13.30 bis 16.00 Uhr. Platzreservation: Telefon 42 98 00 oder im Büro des Gemeinschaftszentrums.

«Ganz Wipkinge fäschtet»

Eine Veranstaltung im Rahmen des kantonalen Kreismusikfestes und des 100-Jahr-Jubiläums des Musikvereins «Eintracht» Höngg vom 28. bis 30. August.

Freitag, 28. August, 20.00 Uhr, im Festzelt auf der Quartierwiese beim Gemeinschaftszentrum. Attraktionen und Tanz bis 02.00 Uhr. Eintritt frei.

Samstag, 29. August 13.30 bis 16.00 Uhr, Wipkinger Kinderflohmarkt (siehe Spezialrubrik).

Teilzeitarbeit
 Wir suchen tüchtige
Mitarbeiterin
 zum Verpacken von Fleisch und Wurstwaren.
 2 bis 3 Tage pro Woche.
Metzgerei Heinrich
 Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich
 Telefon 01 / 56 77 77

So fahren Sie richtig
 Für Ersatz und Austausch erhalten Sie bei uns Original-BMW-Teile. Die gleichen Teile, mit denen auch die Profis in unserer BMW-Garage arbeiten. Bitte überzeugen Sie sich bei
TITAN
 Ersatzteillager
 Badenerstrasse 527
 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
 8048 Zürich
 Telefon 01 - 5432 88
 ☑ vorhanden

Neue Kurse
Neue Kurse
Neue Kurse
Yoga
 Entspannung, Ruhe, Sicherheit
 Freitagabend
 Anmeldung: Telefon 844 27 31
Karate für Kinder
 Donnerstag ab 18.45 Uhr
 Anmeldung: Telefon 844 27 31
Ballett für Kinder
 Mittwochnachmittag
 Anmeldung: Telefon 844 27 31
Jazz-Gymnastik für Erwachsene
 Montag- und Dienstagabend
 Anmeldung: Telefon 844 27 31
Mutter und Kind
 Rhythmisches Turnen mit Musik für kleine Kinder ab 3 Jahre.
 Donnerstag, Vormittag oder Nachmittag
 Anmeldung: Telefon 844 27 31
Judo-Jitsu Club Bombach
 Rhythmik, Gymnastik-Club Bombach
 Ballett-Club Bombach
 Limmattalstrasse 360, 8049 Zürich

Gesucht:
zuverlässiger Auto-Ersatzteil-Verkäufer
Telefon 01 / 54 57 00 (intern 374)
TV-Reparaturen 8-20 Uhr
 Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Ballett
und Rhythmikschule Höngg
Neue Kurse für Kinder und Erwachsene
 Erwina Haas
 Ballettmeisterin
 Riedhofstrasse 357
 Telefon 56 86 61
 Zum Ausbau unserer Verkaufsorganisation brauchen wir im Raume Zürich (evtl. Ostschweiz)
Verkäufer im Aussendienst
 der unsere Firma und deren krisensicheres Erzeugnis überzeugend vertreten will.
 Unser neuer Mitarbeiter sollte bereits Freude am Kontakt mit Menschen, viel Einsatzwille und ein grosses Durchstehvermögen ausweisen können. Geordnete Familienverhältnisse und ein guter Leumund setzen wir voraus.
 Nach Einführung arbeiten unsere Mitarbeiter selbständig und werden ihren Leistungen entsprechend sehr gut entlohnt.
 Bewerber, welche an einer Dauerstelle interessiert sind melden sich bitte mit Kurzzofferte beim
 Verlag LEBEN UND GLAUBEN 3177 Laupen
 Telefon 031 / 94 70 11

Von den erfolgreichen **SUBARU-Modellen** haben wir eine kleine Sonderserie mit viel attraktivem Zubehör ausgerüstet

“THE WINNER”

mit der praktischen und luxuriösen Mehrausstattung im Wert von über Fr. 2800.- erhalten sie gewohnte und entscheidungsfreudige Käufer zu einem echten Sonderpreis. Eine Exklusivität vom

Autohaus Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01/54 5700

SUBARU. Immer durchkommen – sicher ankommen!

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin



Wir haben für Sie praktische Haarschnitte mit Pfiff. Neuste Trendfrisuren – Typs zur Haarpflege – Wir beraten Sie gerne.

Rebbergstrasse 23 Hinter Rest. Eggbühl
8102 Oberengstringen Tel. 750 06 62

Fernseh-Reparaturen

aller Marken mit 2 Jahren Garantie

Tel. 01-62 25 00

TELEWATT AG

Badenerstrasse 698 8048 ZÜRICH

Seit 6 Jahren bekannt für günstige Preise und besten Service

Die Praxis von

Dr. Borovicka

an der Imbisbühlstrasse 132

bleibt vom

26. August bis 9. September 1981

geschlossen.

Vertretung nach Alibiphon
Telefon 01/56 11 93

JUGENDMUSIK



OBERENGSTRINGEN

Anfängerkurs der Jugendmusik Oberengstringen

Am 15. September 1981 beginnt bei der JMO ein Anfängerkurs für Trompete, Klarinette, Saxophon, Querflöte, Flügelhorn, Tenorhorn, Zugposaune, Es-Horn, Trommel und Schlagzeug – (Pauke und Cinelle). Anmeldeschluss: 5. September 1981.

Buben und Mädchen ab 9 Jahren, die gerne ein Instrument erlernen möchten erhalten eine gut fundierte Ausbildung.

Bereits ausgebildete Musikantinnen und Musikanten können jederzeit ins Korps aufgenommen werden. – Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne persönlich.

Jugendmusik Oberengstringen

Frau M. Imhasly, Telefon 750 00 33



**? Sagt Ihnen anspruchsvoller beratender Aussendienst zu
! Hier wird Sie Ihre Neigung nicht ins Abenteuer führen**

Ob Sie jetzt bereits im Verkauf/Aussendienst tätig sind, oder aber aufgrund Ihrer Neigungen einfach mit dieser Sparte «liebäugeln», ist nicht so wichtig. Ein bekanntes Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in der City von Zürich möchte Sie nämlich – bei vollem Gehalt – seriös in eine anspruchsvolle beratende Verkaufstätigkeit einführen. Man wird Sie – Ihrer bisherigen Praxis entsprechend – gezielt aufbauen, Sie schulen und weiterbilden, was Ihnen schon sehr bald Gelegenheit geben wird, als

selbständiger Kundenberater

einen attraktiven, ausgesuchten Kundenkreis im Zürcher Stadtgebiet Höngg zu betreuen. Ihr ehrgeiziges Ziel sollte es sein, diesen Kreis auszudehnen und durch persönliches Engagement «Ihre» Kundschaft optimal zu bedienen. Die gefragte Dienstleistungspalette, gezielte Verkaufsunterstützung durch das moderne Management und – nicht zuletzt – die angenehme «Ellbogenfreiheit», sollten Sie zu überdurchschnittlichen Leistungen anspornen. Dass sich dies auch auf Ihren Verdienst überdurchschnittlich auswirken wird, versteht sich von selbst.

Haben Sie auf diese Chance gewartet? Rufen Sie uns doch einfach an!



PERSONALCOMPASS

Schrämli & Schär PersonalCompass AG

Schifflande 26 · 8001 Zürich · Telefon 01/47 89 00

Ehepaar, Ende 50, sucht nach Vereinbarung in Höngg oder Altstetten eine nette, möglichst ruhige

21/2- bis 31/2-Zimmer-Wohnung

mit übl. Komfort. Nicht Parterre. Evtl. mit Garage oder Abstellplatz für PW. Wir sind sehr ruhige Mieter mit sicherem Einkommen.

Ihren Anruf erwarte ich gerne abends.
Telefon 01 / 363 17 39



REVLON *in der Arden* Helena Rubinstein JUVENA

Lassen Sie Ihr Haar den Sommer weiter geniessen!

Braunes und blondes Haar:

ganz oder nur mèchesweise (Strähnen) leicht tönen mit «Summer Blonde», zaubert Sommersonne in Ihr Haar.

Zum Waschen: Klorane Kamillenblüten-Pflegeshampoo – gibt blonden Glanz.

Dunkles Haar:

von Sonne, Wind und Wasser gebleicht, erscheint schnell wieder in tiefem Dunkelton, nach einer Anwendung von «Bellady Tönungsschampoo» oder der modernen, neuen «Bellady Schaumtönung» – leicht und schonend.

Polycolor Haarfarbe – Intensivfärbung mit Dauerhaftung zum Waschen: Klorane Walnussblätter Pflegeshampoo gibt dunklen Glanz.

Rötliches Haar:

Tönungsschampoo oder Haarfarbe: Kastanie, Mahagoni oder Kupferrot. – Zum Waschen: Klorane Henna – Pflegeshampoo gibt kupfernen, rotbraunen Glanz.

Graues und weisses Haar:

«Loving Care Silver» Spezialtönung verhindert Gelbstich der Haare. Zum Waschen: Klorane Kornblumen-Pflegeshampoo – gibt silbernen Glanz, verhindert Gelbwerden.

Wir empfehlen Ihnen den Versuch mit einer selbstgemachten Heimdauerwelle, es wird sich lohnen.

Kosten: rund Fr. 10.– ohne Wickler.

Spezielle Haarpflege für Kinder, Damen und Herren:

Medizinalshampoos für alle Haarprobleme – Haarspülungen nach dem Shampoo, der «Aufsteller» für Ihr Haar. – Haarnährcreme, Haarwasser für kurmässige Behandlung strapazierter Haare und Kopfhaut. – Wie wärs mit einer Henna-Kur? Uralters Stärkungsmittel in den Farbtönen: Schwarz, Dunkelmahagoni, Kupfer, Hell- und Farblos.

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich!

Würmer

Salate und Gemüse sind zwar sehr gesund, ab und zu gelangen jedoch Wurmeier mit in unseren Verdauungskanal. Wenn sich diese weiterentwickeln, sind wir plötzlich ungewollt Wirte von Eingeweidewürmern. Darum empfiehlt sich jetzt eine Wurmkur mit

DEMOVERMIL Wurmsirup für Kinder und Erwachsene.

Er ist wohlschmeckend und wirkt gegen Maden- und Spulwürmer. 1 Kurflasche Fr. 5.50 nach 3 Wochen zu wiederholen.



Limmattal- Drogerie
strasse 162 Telefon Parfumerie, Kosmetik
Zürich-Höngg 56 63 97 Kräuter, Heilmittel

Profitieren Sie!

Aktion Bettwäsche

günstige Restfabrikations-
Posten

**Fixleintuch Baumwolle
Fr. 19.–**

sowie Tag- und Nachtwäsche

Stofflädeli 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Aus dem besten
Badeferien-Angebot,
das wir je hatten...



Kuoni Fantastica.
ab 395.–

(Minimalangebot Mallorca,
1 Woche inkl. Flug und Unterkunft)

Fantastisch preisgünstige Badeferien auf Mallorca und Gran Canaria, Rhodos und Kreta...

Oder machen Sie gerne Clubferien? Dann neu im Robinson Club. Oder Aktivferien? Wir bieten am meisten.

Badeferien mit uns führen in 8 Länder am Mittelmeer und am Atlantik: Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Zypern, Jugoslawien, Tunesien, Marokko.

Und neu für Sie entdeckt: Kalabrien, Sizilien, Chalkidiki. Buchen Sie jetzt. Die Auswahl ist fantastisch!

Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede ein ausführlicher Katalog. Begleitete Rundreisen in und um Europa, mit Bahn, PTT-Bus, Schill oder Flugzeug. Ferne Kontinente, Amerika, City-Flüge/Feiertagsreisen, Adventure Tours, Italia 365, Tessen heiter, Grands Prix Tours, Kreuzfahrten, Interhome, Interhotel, Railtour, Club Méditerranée, Spezialprogramme.



Altstetterstr. 140
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telephon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer



Weinverkauf

mit
Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00



Gratis-Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30 – 12.15

und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr

ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:

Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg.

immer vor dem Hause

Im August:
Mâcon a. c. Village 1979
Quinta da Convento
Ribatejo 1971
ein sehr schöner
Portugieser rot

Güggerüggü!

Im Waadtländer Bex hat sich um einen Gockelhahn ein Streit erhoben. Dort nämlich hält sich in einem – immerhin ländlichen – Wohnquartier ein Mann nicht nur Hühner, sondern auch einen schönen Guggel. Das ist schön von dem Mann – den Hühnern gegenüber.

Unschön sei, wie einige Nachbarn, unter ihnen des Mannes Bruder, argwöhnen, dass der Halter diesen vermaledeiten Schreier, der in aller Hergottsfrühe mit seinem Güggeriggüüüü anfangt, sich nur deshalb zugelegt habe, um die Umwelt zu ärgern.

Je nachdem, wo ein Bexer wohnt, nimmt er zur Sache auch Stellung. Diejenigen im Dunstkreis und in Hörweite des Guggels sind eher der Meinung, er müsse wenn nicht abgetan, so doch entfernt werden. Andere, weiter weg vom «Geschütz», sind tierfreundlicher und halten den Antigüglern Intoleranz vor. Und Nichtbexer, die auch nicht in der Nähe eines Hahns wohnen, haben ihre Freude am Streit und machen sich über die allzu Feinfühler lustig. Da spreche man immer von zurück zur Natur, und wenn dann so ein Repräsentant der Natur Laute von sich gebe, werde man zimperlig.

Die Geschichte erinnert mich an einen Ferienaufenthalt vor Jahren in Holland, wo wir eine nicht allzu teure Unterkunft in Zandvoort, einem Badeort am Meer, suchten. Die mittelklassigen und billigen Ho-

tels waren ebenso voll besetzt wie die Pensionen. Schliesslich fanden wir eine Unterkunft in einer für Vermietungszwecke ausgeräumten Garage inmitten von kleinen Gärtchen. Na schön, sagten wir, auch schön, wenn auch nicht sehr komfortabel (das «Häuschen» z. B. musste man im Haus des Garagebesitzers aufsuchen, der dort noch einige Zimmer vermietet hatte).

Dass es heiss war in der Garage, deren Tor natürlich die ganze Nacht offenstand, war noch das wenigste. Der Mensch gewöhnt sich auch daran. Gegen Morgen konnten wir doch einschlafen. Das Glück währte nicht lange. Um vier Uhr begann, gleich neben der Garage, ein Prachtsgüggel zu krähen, dass es eine Ohrenweide war.

Frühstück gab's im Haus. Ob wir goed geslapen hätten, fragte die Tochter des Hauses; etwas maliziös, wie mir schien, und was wir zum Frühstück möchten, koekjes voor de kinderen vielleicht und für die lieben Eltern ein Ei? «Mir», sagte ich übellaunig, «können Sie den verdammten Hahn braten».

Wir trennten uns darauf in gegenseitigem Einvernehmen.

(PS: Meine liebe Frau argwöhnt noch immer, ich hätte die begüggelte Notunterkunft ja ohnehin nur wegen der blauen Augen des blonden Meisjes vom Haus so überstürzt mit Beschlag belegt.)

Warum kaufen die Schweizer Antiquitäten?

Ergebnisse einer gesamtschweizerischen Umfrage

Vor der 9. Zürcher Antiquitäten-Messe (28. August bis 6. September 1981 im Kongresshaus) liess der Verband Schweizerischer Antiquare und Restauratoren, der die Messe organisiert, vom Meinungsforschungsinstitut Isopublic eine gesamtschweizerische Umfrage durchführen. Es zeigte sich, dass die Schweizer und Schweizerinnen offenbar besser sind als ihr Ruf, und dass sie – jedenfalls beim Kauf einer Antiquität – materialistische Überlegungen nicht in den Vordergrund stellen. 66 Prozent aller befragten Frauen, aber «nur» 59 Prozent der Männer kaufen Antiquitäten, «weil sie mir gefallen». Eine Antiquität als Kapitalanlage würde lediglich von 22 Prozent der Befragten erworben, obschon gerade dieser Gesichtspunkt bei der Preisentwicklung der letzten Jahre von erheblicher Bedeutung sein kann. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern war hier jedoch augenfällig: 28 Prozent der Männer, aber nur 17 Prozent der Frauen nannten die günstige Kapitalanlage als Kaufmotiv.

Worauf würden Sie beim Kauf einer Antiquität besonders achten? Hier spielt die Echtheit eine absolut dominierende Rolle. Die Zürcher Antiquitäten-Messe, wo eine fachkundige Jury das Ausstellungsgut zweimal prüft und vor allem die Echtheit der ausgestellten Gegenstände garantiert, dürfte sich mit dieser von Anfang an befolgten Politik auf dem rechten Weg befinden. Bei den Kaufkriterien folgten der Zustand, die Seltenheit, die Originalität, das Alter, die Herkunft sowie das Vertrauen in den Verkäufer auf der Rangliste.

Was man kaufen würde, sofern das nötige Kleingeld beisammen wäre? In erster Linie Möbel, dann Gemälde, Wand- und Taschenuhren sowie Geschirr. Bei den zahllosen anderen Antiquitäten, von Waffen über Musikinstrumente und Puppen bis zu präkolumbischer Kunst und Ikonen, kam keine ausgeprägte Rangfolge zum Vorschein.

Hans im Unglück

Ein Kaufmann namens Hans, liest man in der Presse, sei in den «Strudel der Kleinkredite geraten», habe auf zu grossem Fuss gelebt, sich hoffnungslos überläuft und schliesslich Fälschungen begangen. Er nahm, erstmals 1965, Kleinkredite auf, verschwiegen bestehende Schulden, kam jeweils glatt durch, denn «genaue Überprüfungen des Gesuchstellers wurden kaum vorgenommen».

Und wie es mit solchen Darlehen so gehen kann; das eine ruft dem andern, der zweite Kredit dient zur Abdeckung des ersten, der dritte vielleicht schon zur Zinsentilgung und Abstotterung des zweiten und so weiter.

Und so hat sich denn schliesslich eine Deliktsumme von gegen 300 000 Franken zusammengelappert, vollendeter Betrug und versuchter Betrug; Unterschriftenfälschung.

Kleine Ursache, grosse Wirkung. Was heisst da eigentlich Kleinkredit, auch wenn man die Inflation berücksichtigt? Auch Kleinkredite können zu grossen Problemen auswachsen, und auch für den neumodischen Hans wäre das altmodische Rezept richtig gewesen, erst etwas zu kaufen, wenn er das Geld dafür zusammengespart hätte. Jetzt muss er monatlich Hunderte von Franken zurückerstatten und ist zudem mit der Hypothek einer wenn auch bedingten Verurteilung belastet.

Da heisst es noch im Bericht über das Gerichtsverfahren, es handle sich bei diesem Hans um einen intelligenten Berufsmann. Nun, gerade geschieht hat er nicht gehandelt, als er sich auf Jahre hinaus immer mehr verschuldete für Anschaffungen, die bestimmt nicht lebensnotwendig waren: Neumöblierungen, Autos, Kleider. Auch immer stinkfein auswärtig essen kostet Geld, genau wie ausgedehnte und teure Ferien, die Hans zwei- bis dreimal im Jahr auch seinen Familienmitgliedern gönnte.

Ermöglicht durch Kleinkredite.
Klein, aber in der Wirkung unfein!



175 Jahre Goldauer Bergsturz: Und neues Leben blüht aus den Ruinen...

(B + N) Ernst und majestätisch blickt Vater Graureiher (links im Bild) im Natur- und Tierpark Goldau in die Runde – ernst ist auch der Anlass, den es demnächst zu begehen gilt: Vor 175 Jahren, am 2. September 1806, brach der schreckliche Bergsturz über Goldau nieder, wobei das Dorf zerstört und 457 Menschen getötet wurden. Am Sonntag, 30. August, wird der 175. Jahrestag des Bergsturzes in Goldau mit Gottesdienst und Kranzniederlegung begangen. Indes, längst blüht auf den Ruinen, auf den Trümmern von 1806 neues Leben: Auf dem Bergsturzgebiet entstand der grosse Goldauer Tierpark – heute eine der grossen Innerschweizer Attraktionen! Hier leben rund 500 Tiere: Bären, Wölfe, Wildschweine, Füchse, Hasen, Affen, Murmeltiere, Marder und eine bunte, vielfältige Vogelwelt. Hirsche, Gamsen und Rehe laufen hier frei herum, in direktem Kontakt mit den Parkbesuchern. Aber man hat den Bergsturz von 1806 nicht vergessen: Auf dem Areal des Tierparks wurde ein kleines Bergsturz-Museum mit Fundgegenständen vom alten Dorf Goldau geschaffen. Unser Bild rechts aus dem Muesum: Zwei dieser Glocken läuteten im Turm der alten Goldauer Kapelle, die beim Bergsturz zerstört wurde. Die kleine Glocke (rechts unten) fand man erst im Jahre 1973 – beim Bau der N4...

Wussten Sie schon...

1881–1981 100 Jahre Musikverein «Eintracht» Höngg

881–1981 1100 Jahre Wipkingen

... Freitag, 28. August 1981
»Ganz Wipkinge fäschtet«

Die Schwarzwälder Trachtenkapelle Obermettingen mit dem Duo Sunboys (Gesang) verbreitet während des ganzen Abends gute Stimmung – musikalisch und fürs Auge.

Als Einlage umrahmt der Musikverein «Eintracht» Höngg eine Festansprache des Präsidenten der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen, Erich Fehr, zur 1100-Jahr-Feier.

Wettbewerb: 1. Preis: 3 Tage Oktoberfest München (Wert Fr. 350.—), gestiftet vom Reisebüro Popularis Zürich. Das Duo Sunboys spielt dazwischen zum Tanz auf.

... Samstag, 29. August 1981

Nachmittag:

Kinder-Olympiade mit Verlosung der Spielgeräte unter den Teilnehmern. Kinderzirkus «Tingel-Tangel» (Leitung Eva Baumann).

Abend:

«1881–1981 Eintracht jubiliert»

Galakonzert mit dem Musikverein Bauma, Unterkulm (Aargau) und Höngg.

Mitternachtsshow der Bob Glover Band – Bob Glover, erstmals am Limmattaler Musikfest; ein ehemaliger des Hazy Osterwald Jet-Set.

Tanz bis 04.00 Uhr mit dem beliebten Livio Mosconi Sextett. Durch das Programm führt Fredy Merz, Conferencier.

... Sonntag, 30. August 1981

Morgen:

Frühschoppenkonzert mit der Knabenmusik der Stadt Zürich.

Nachmittag:

Limmattaler Musikfest
Kantonaler Kreismusiktag

Maschmusikdefilee und anschliessend im Festzelt Konzert der 8 Limmattaler Vereine.

Abend:

Konzert der Stadtjugendmusik Zürich. Zum Ausklang Tanz mit dem Trio «Les Silhouettes».

Knabenschieszen 1981

Bar- und Naturalgabensammlung

(Eing.) Am zweiten Wochenende des nächsten Monats werden im Schiessstand Albisgütli wiederum mehrere tausend Knaben zwischen 13 und 16 Jahren um die Würde eines Schützenkönigs kämpfen. Den in der Stadt Zürich Ansässigen werden Jünglinge aus 28 Nachbargemeinden diese Erfolg streitig machen.

Bereits sind Sammlerinnen und Sammler (Schulkinder und Erwachsene), mit polizeilicher Bewilligung, auf dem Wege, um da und dort Spenden (bar und natura) für den Gabentisch der jungen Schützen zu erbitten. Da die Zahl dieser Damen und Herren eher bescheiden ist, möchten wir all jene, die ihnen nicht begegnen, höflich einladen, ihren Beitrag auf Postcheckkonto 80-13231, Schützengesellschaft der Stadt Zürich, Knabenschieszen, einzuzahlen oder ihre Naturalgabe an einer der Sammelstellen abzugeben. Gabensammelstellen: Zentralstelle: Sekretariat, Uetlibergstrasse 341, 8045 Zürich und Bruppacher Bijoux, Limmatquai 56, 8001 Zürich.

Die Organisatoren danken im Namen der jungen Wettkämpfer im voraus allen Spendern recht herzlich.

Wie findet man den gewünschten UKW-Sender?

UFP. Die Zeiten, in denen man den gewünschten Sender auf gut Glück suchte und bis zur nächsten Stationsansage warten musste, um der richtigen Einstellung auch sicher zu sein, sind heute dank moderner Technik vorbei.

In den letzten Jahren haben sich auch bei preisgünstigen Tunern und Receivern digitale Frequenzanzeigen eingebürgert. In Verbindung mit einer Frequenzliste, die die genauen Sendefrequenzen aller UKW- (oder auch MW- und LW-Sender) angibt, lässt sich heute jedes gewünschte Programm in Sekundenbruchteilen zuverlässig einstellen. Solche Frequenzlisten sind zum Beispiel bei der Pro Radio Television, 3084 Wabern, Telefon 031 / 54 22 44, kostenlos erhältlich. Sie werden aber auch in Radiofachgeschäften und an der Fera gratis abgegeben.



Die ersten französischen Chasselas auf dem Markt (ieps) Chasselas Trauben aus dem Süden von Frankreich und speziell aus dem Département de l'Hérault gehören sicher zu den besten französischen Tafeltrauben.

In den kommenden Wochen werden die Konsumenten die Möglichkeit haben, diese delikaten und süssen Früchte zu degustieren. Da die Schweiz leider beinahe keine Tafeltrauben mehr produziert, werden jährlich über 6000 Tonnen Chasselas aus Frankreich importiert – und dies zur Freude von gross und klein. In den letzten Wochen war das Wetter im Süden Frankreichs besonders sonnig und warm, so dass die Chasselas gegenwärtig von hervorragender Qualität sind.

Wessen Würde?

Das Getue und Geklöne über Sex im Militär ist etwas abgeflaut.

Nicht dass wir meinten, es sei moralisch unbedeutend, dass auf Bilder nackter Frauen geschossen wurde – dies ist mehr als eine Geschmacklosigkeit (offizielle Version).

Was aber im Volk herum kaum verstanden wird, ist, dass ein «Kadi» mit Scharfem bedacht werden sollte, weil er an einem Kompanie-Abend zwei Stripperinnen auftreten liess, wobei es – nicht im Einklang mit einer einschlägigen Verlautbarung – keineswegs zu einer Orgie gekommen sein soll.

Wenn man Soldaten hört, die noch nie einen solchen Abschiedsabend genossen oder in Gänsefüsschen «genossen» haben, finden einige diese Idee gar nicht alle so «cheiben» schlecht.

Und was schliesslich die von Frauenseite ins Feld geführte, gefährdete «Würde der Frau» betrifft, so müssten sich die Beschwerdeführerinnen viel eher zur Abwechslung einmal an jene ihrer Geschlechtsgenossen halten, die sich gegen Entgelt entblättern, der Männerwelt live zur Schau stellen oder via Sexhetti exhibitionieren.

Wenn diese Damen solches unter ihrer Würde fänden, wäre das Problem des «Missbrauchs der Frau als Sex-Objekt» allerbestens gelöst. Man könnte den Spiess sogar radikal umdrehen und einen «Konsumentenschutz» vor willfährigen Blütlerinnen verlangen...

Was da getrieben wird heute, ist weder der einen noch der andern Seite würdig!



Bei den UKW-Empfängern kennt man zurzeit zwei verschiedene Prinzipien von digitalen Frequenzanzeigen. Sogenannte digitale Frequenzmessschaltungen sind in konventionellen Empfängern als Zusatz eingebaut. Sie zeigen mit recht grosser, aber nicht absoluter Genauigkeit die Frequenz an, die man mit der Handabstimmung oder allenfalls mit einer Senderfixtaste eingestellt hat. Für eine optimale Senderabstim-

suchlauf, der auf Tastendruck den nächsten gut empfangbaren Sender sucht und ihn auch gleich optimal einstellt. Meist hat ein solches Gerät noch einige Stationspeicher, die den Abruf eines bestimmten Senders durch Tastendruck erlauben. Lassen sich diese Funktionen sogar noch mittels Fernbedienung betätigen, so ist der Bedienungskomfort auf die Spitze getrieben.

Wenn der Staat zum Problem wird: Weniger Staat als Lösung

Eine immer mächtiger werdende Gesetzesmaschine beschneidet heute konstant Eigenverantwortung und Freiheit. Die sich ausweitende Staatstätigkeit als Hauptursache der Staatsverschuldung kann durch modernes Management und Reprivatisierung eingedämmt werden. Die Effizienz der Verwaltung kann gesteigert werden, indem Erkenntnisse des modernen Managements angewendet werden. Diese Auffassung vertritt Nationalrat Dr. Bruno Hunziker im April-«bulletin» der Schweizerischen Kreditanstalt.

In den letzten Jahren hat die Staatstätigkeit stark zugenommen. So betrug der staatliche Anteil am Brutto-sozialprodukt 1960 noch 24,7 Prozent, während er 1978 bereits 40,3 Prozent ausmachte. 1960 zählte man pro neun Erwerbstätige einen Beamten, 1978 waren es noch sechs pro Beamten. Die unnötig ausgeweitete Staatstätigkeit ist nach Auffassung von Nationalrat Dr. B. Hunziker die Hauptursache der zunehmenden Staatsverschuldung.

Staat nicht Selbstzweck

Der heutige Wohlfahrtsstaat ist durch unser marktwirtschaftliches System und die Staatstätigkeit mitgeprägt und mitverwirklicht. Beunruhigend ist dagegen die Tendenz, durch immer mehr Gesetze die Eigenverantwortung und die Freiheit zu beschneiden. Der Staat soll lediglich bei jenen Anliegen und Aufgaben aktiv werden, zu deren Lösung er auch berufen und in der Lage ist. Der Staat und seine Bürokratie dürfen nicht zum Selbstzweck werden und sich dauernd ausbreiten. So soll der Staat Privatinitiative und Eigenverantwortlichkeit fördern, nicht durch Gesetze hemmen.

Reprivatisierung anstreben

Die Übertragung von gewissen Aufgaben auf private Ebene kann problemlos mit staatlichen Auflagen verbunden werden. Damit ist eine Aufgabenerfüllung

im Sinne des Bürgers auch durch Private voll gewährleistet. Für eine Privatisierung eignen sich vor allem die Wasser- und Energieversorgung sowie Teilbereiche des Gesundheits- und Energiewesens.

Modernes Management

Unser Staat hat sich vom reinen Ordnungsstaat zum modernen und weit ausgebauten Leistungs- und Sozialstaat gewandelt. Die Arbeit der Verwaltung ist grösser und schwieriger geworden. Zeitgemässe Methoden und Mittel, die sich in der Wirtschaft schon längstens bewährt haben, können hier Abhilfe leisten. Mit den Führungsmitteln, Kontrollinstrumenten und Arbeitsmethoden des modernen Managements kann die Effizienz der Verwaltung unter Einsatz bereits vorhandener Kräfte und Mittel erheblich gesteigert werden.

Willkommen in Zürich

Die 14. Auflage «Willkommen in Zürich» ist in neuem Gewand erschienen. Dank der umfassenden Information über Kunst und Kultur, Brauchtum und Historie, über Sehenswürdigkeiten in Stadt und Region Zürich sowie einem Adressenteil mit den wichtigsten Öffnungszeiten und Telefonnummern von Instituten und Museen erfreut sich diese reichbebilderte Broschüre nicht nur bei den Neuzuzüglern steigender Beliebtheit.

In einem Geleitwort unterstreicht der Stadtpräsident die stets aktuelle Bedeutung von «Willkommen in Zürich», während ein Stadtrat in einem Vorwort zur neuesten Auflage dem Redaktor, a. Chef der Einwohner- und Fremdenkontrolle der Stadt Zürich, Dr. Ernst Rüegg, den Dank für die langjährige Betreuung dieser Informationspublikation ausspricht. «Willkommen in Zürich» kann gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 2.— beim Herausgeber, Robert Hürlimann, Druckerei und Verlag, Trittligasse 2, 8001 Zürich bezogen werden (kein Postversand).

Der Leser meint...

Unbegreifliches

Zürich: In einer grossen Zürcher Tageszeitung lese ich: Carparkplatz beim AJZ: Zwei Projekte liegen vor. Auf dem Areal des böswillig besetzten und zerstörten Parkplatzes will man eine Arena zum Theaterspielen und zum Lesen errichten, die Anlage begrünen etc. Dem staunenden Leser wird erklärt, dass «die Trägerschaft positiv dazu eingestellt» sei. Wahrlich eine gnädige Haltung der Herren und Damen die seit langer Zeit unsere Stadt terrorisieren. Sie reissen sich etwas, das nicht ihnen gehört unter den Nagel und wollen – schlussendlich mit unserem Geld – etwas ihren Zwecken dienendes erstellen. Ich frage mich ernstlich, wo das noch hinführen soll? Vielleicht darf die Stadt mit Erlaubnis der sog. Trägerschaft auch noch Steinbunker aufstellen, aus deren Depots die Querulanten ohne Mühe ihre Munition zum beschmeissen der öffentlichen Verkehrsmittel und des allgemeinen Verkehrs entnehmen kann? Es sieht mir viel eher nach der Erschaffung eines Gettos aus, in dem man sich einigeln kann, um der Polizei ihre Aufgabe noch mehr zu erschweren! Ich reihe mich in die Grosszahl der Bürger ein, die sich fragen: Was und wie lange noch? Glaube doch niemand ernstlich, dass das der Schluss der Kravalle sein wird. Auch weiter würden «Gebietsansprüche» gestellt, der Platzspitz wird das nächste Reservat sein. Sollen wir nun einfach staunend dastehen und den Aktivisten immer mehr Freiraum zugestehen? Merkt denn niemand, dass diese ziemlich eng nach den Maximen der Marx und Lenin geht? Die sog. «Bewegung» hat doch schon längst unser Vertrauen überstrapaziert und missbraucht. Erst vor kurzer Zeit wurde doch wieder ein Saubannerzug inszeniert, kaschiert unter dem Motto: Sympathie für die irische IRA. Dabei wurden einmal mehr Container umgekippt, Kehrrichtsäcke ausgeleert und Barrikaden erbaut. Früher jenes, heute das und morgen? Die Aktivisten – ich spreche be-

wusst nicht von «den Jugendlichen» – sollen sich in Acht nehmen. Irgendwann wird der ordentliche Bürger genug haben und dann haben wir den totalen Salat. Aber das wird ja effektiv gesucht, eben: frei nach östlichen Vorbildern.

Iran: Ebenfalls nur ein grosses Staunen befällt mich, wenn ich die Spendenaufrufe der Hilfswerke höre. Man soll wieder einmal Geld geben für die Erdbeben-geschädigten. Sicher, das Los dieser Menschen ist hart, eine Naturkatastrophe ist immer etwas Schlimmes, aber gerade für den Iran? Wird im Ernst geglaubt, unser Geld käme diesen Armen zugut? Bei all der Verrücktheit, die heute in diesem Staat passiert, werden doch sicher die wilden Mullahs einen Hauptanteil unter den Nagel reissen, damit sie ihre Exekutionskommandos ausrüsten und massenhaft Menschen erschiessen können. Ein Land, ein Volk muss ja an dessen Regierung gemessen werden und da muss man heute ein absolut negatives Zeichen setzen: Vergewaltigung der Menschenwürde und -Rechte, Nötigung, Erpressung, Mord usw., alles Verbieten die unserer Auffassung ins Gesicht schlagen. Müssen wir da noch Bücklinge schlagen, uns anspeien lassen und erst noch Unterstützung geben? Jeder mag das mit dem eigenen Gewissen abmachen und sein Bild abrunden.

Karl Senn

Witztelefon

Telefonzentrale krümmt sich – nicht vor lachen...

(rr) Das von Conférencier Heino Orbin alias «Guschi Brösmeli» vor Monatsfrist ins Leben gerufene, erste Schweizer «Witztelefon» ist zu einem Grosseffort geworden und bereitet der PTT bereits grosse Sorgen. Nach Bekanntgabe der Nummer 01/62 54 54 (u. a. auch im «Höngger») wollten so viele Leute die neuesten Witze abhören, dass die Telefonzentrale Zürich-Altstetten innert zwei Wochen drei Mal wegen Anrufüberlastung zusammenbrach!



FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

| Öffnungszeiten: | Sauna 4—6 Personen | Einzelpreise: |
|--|--|--|
| Montag—Freitag 9.00—21.00 | Montag und Mittwoch Nur Herren | Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.— |
| Samstag 9.00—15.00 | Dienstag und Donnerstag Nur Damen | Finnische Sauna Fr. 14.— |
| Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen | Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien | Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.— |
| Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht | | Alle Abonnemente sind übertragbar |

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag
Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



Jugendsiedlung
Heizenholz

Gitarren- Rezital

Klaus Goldschmid

in der Jugendsiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200
(Bushaltestelle Rütihof)
8049 Zürich

Freitag, den 28. August 1981, 20.00 Uhr
im blauen Saal

Programm Anonymus
J. S. Bach
R. Smith-Brindle
Manuel M. Ponce
H. Villa-Lobos
A. Lauro

Eintritt Freiwilliger Unkostenbeitrag



28., 29. und 30. August 1981
auf der Quartierwiese Wipkingen
Festhalle

1881–1981 100 Jahre Musikverein Eintracht Höngg

- | | | |
|---------|-----------|--|
| Freitag | 20.15 Uhr | «Ganz Wipkinge fäschtet» 1100 Jahre Wipkingen Unterhaltung und Tanz mit der Trachtenkapelle Obermettingen |
| Samstag | 14.00 Uhr | Kindernachmittag Kinderolympiade |
| | 15.30 Uhr | Kinderzirkus «Tingel-Tangel» |
| | 20.00 Uhr | «1881—1981 Eintracht jubiliert» Festkonzert mit: Musikverein Harmonie Bauma Musikverein «Eintracht» Höngg Musikgesellschaft Unterkulm Tanz und Unterhaltung |
| Sonntag | 10.30 Uhr | Frühschoppenkonzert Knabenmusik der Stadt Zürich |
| | | Limmattaler Musikfest / Kantonaler Kreismusiktag |
| | 13.00 Uhr | Marschmusikdefilee |
| | 14.00 Uhr | Konzert der Limmattaler Vereine |
| | 18.00 Uhr | Tanz und dazwischen |
| | 19.30 Uhr | Konzert der Stadtjugendmusik Zürich |

Auf Ihren Besuch freut sich
der Musikverein «Eintracht» Höngg

Boutique «Im Topf»

Hella Fenner und Megi Leuthold feierten am Samstag, 22. August 1981 die Wiedereröffnung ihres renovierten Geschäftes

Seit zwei Jahren führen Megi Leuthold und Hella Fenner an der Regensdorferstrasse 19 ihre Boutique. Schon beim Eintreten fühlt man sich gleich wohl; der Laden ist klein, die Atmosphäre freundlich und die Beratung individuell – auf Sonderwünsche wird eingegangen. Der eigene Stil ist nicht zu übersehen. Megi und Hella, beide begeisterte Töpferinnen, Strickerinnen und Schneiderinnen sind vor allem darauf bedacht, in ihrem Laden das zu verkaufen, was man sonst nicht so leicht finden kann. Das meiste wird selbst hergestellt. Immer mehr haben sich aber auch Frauen aus Höngg und Umgebung gemel-

Um das Angebot zu erweitern haben sich Hella und Megi entschlossen, in begrenztem Masse ausgewählte Artikel einzukaufen: z.B. Pullis und Westen aus Uruguay, Peru und Bolivien, preiswerte Ledermode, indische Baumwollblusen. Vor allem im Bereich der Strickwaren war dies unumgänglich, weil die von Megi gestrickten Pullis und Mäntel «weg gehen wie frische Weggli». Übrigens, «im Topf» kann man nach Wunsch und Mass stricken lassen.

Durch Mund-zu-Mund-Propaganda hat sich in den zwei Jahren eine recht beachtliche Stammkundschaft gefunden und den beiden Frauen Mut gegeben, den eigenen Stil, das Individuelle beizubehalten und sogar immer mehr dominieren zu lassen. Freundinnen, die von der Modebranche her kommen, helfen dabei, indem sie



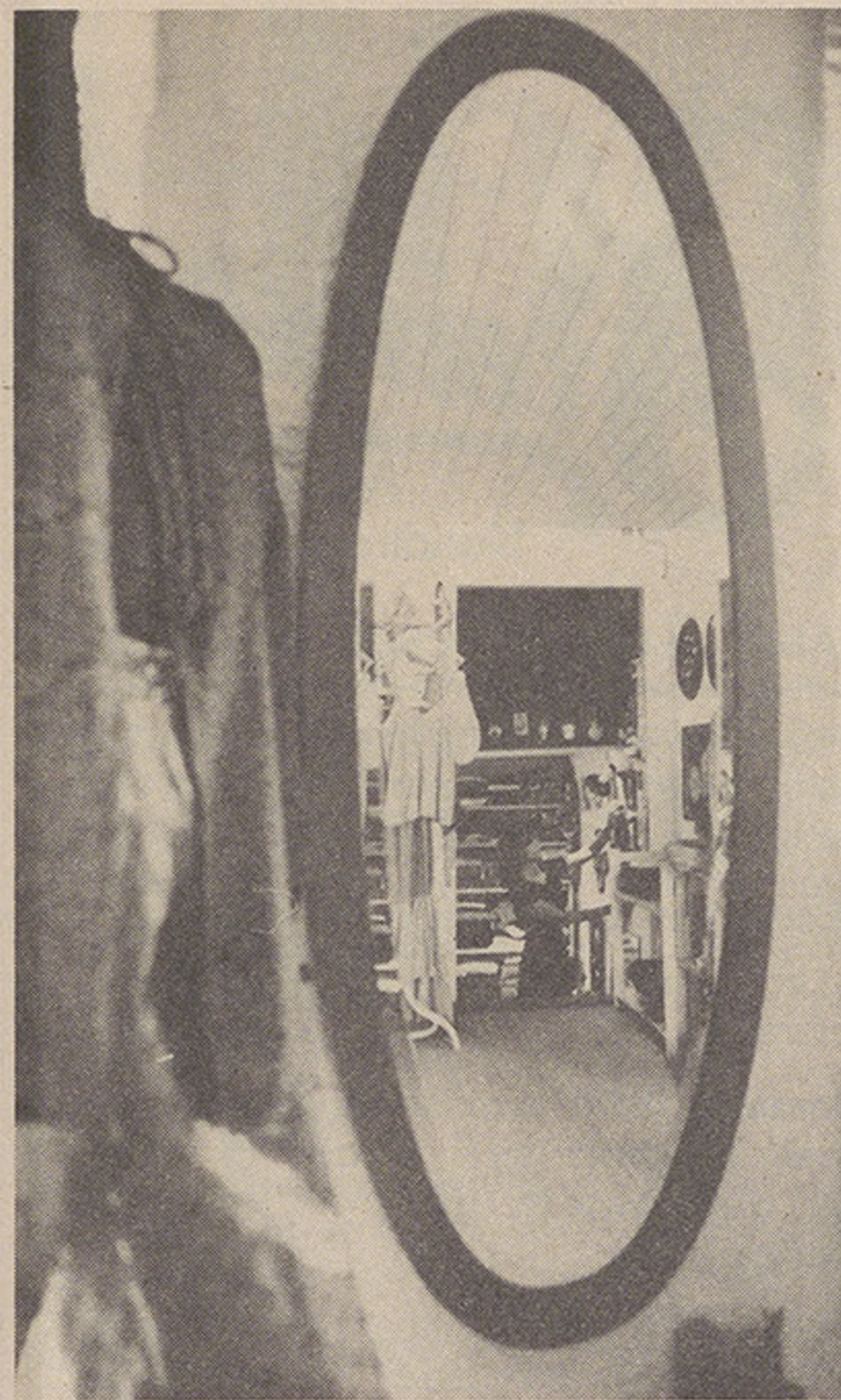
Die beiden «Nicht-Hönggerinnen» (links) Megi Leuthold und ihre Freundin Hella Fenner fühlen sich in Höngg schon sehr heimisch und geniessen den freundlichen Kontakt mit der Höngger Kundschaft. «im Topf» darf man jederzeit unverbindlich reinschauen – wenn nicht das erste mal, vielleicht später ergibt sich eine «Liebe auf den ersten Blick» zu einem der vielfältigen Verkaufsgegenstände.

det, die, ebenfalls mit viel Freude, Sorgfalt und Liebe zum Detail ihre Arbeiten (Email, Batik, Stickereien, Scheerenschnitte, Marionetten, Puppen, Schmuck usw.) «im Topf» zum Verkauf anbieten. An die 50 Mitarbeiterinnen unterstützen die «Produktion» und sorgen dafür, dass die Boutique «im Topf» nicht zu irgendeiner Boutique wird, sondern ihr ganz besonderes Flair beibehalten kann.

Die 13

Wer kein Auto hat (wo sind Menschen ohne ein solches?), wird unsere Ausführungen verstehen. Die Anderen dürften mit Verwunderung, ja wohl gar Unglauben das Folgende lesen. Wir besaßen – natürlich – ein Blechtier, zeitweilig sogar aus beruflichen Gründen zwei: ein grösseres und ein kleineres, mit dem meine Frau überall in der Stadt einen Parkplatz fand und wahrscheinlich auch heute noch finden würde: denn das Schild «Arzt im Dienst» erlaubte ihr begreiflicherweise, vor dem Haus des Patienten oder ganz nahe daneben zu stationieren. Ich selber begriff nicht, wie man ohne das Fortbewegungsvehikel leben könne. Als sich das änderte und wir auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen waren, lernten wir den Wert der Grossraumtrams zu schätzen – mit allerdings zahlreichen, unvermeidlichen Nachteilen. Nahmen wir also, wie für Höngger selbstverständlich, die 13, um in die City oder aus ihr herauszufahren, erfuhren wir, dass «der hintere Wagen wird abgehängt, bitte schnell in den vorderen Wagen umzusteigen», zum Slogan am Escher Wyss-Platz wurde, wie auch «wir bitten um ihr Verständnis» bei den hundert von «Blockierungen» (aha! die Chaoten) oder Unfällen, die sich fortgesetzt ereigneten. Anfangs war wahrhaftig die 13 am meisten von solchen Unfällen betroffen, schien uns fälschlicherweise. Dagegen sind die «Blockierungen» nur noch auf der 4 so zahl-

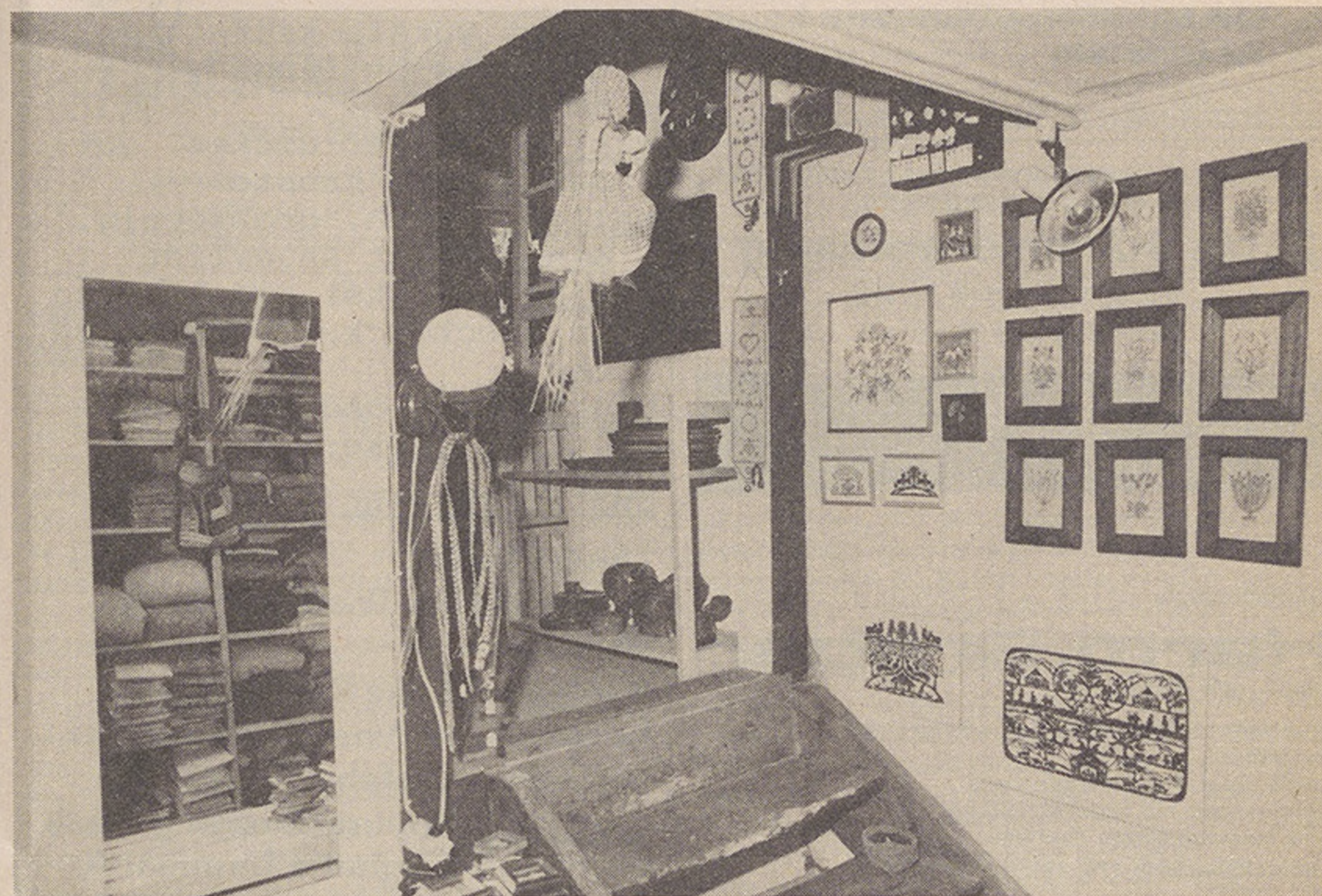
reich, weil sie ja zeitweilig die gleiche Richtung befährt. Wir sind in den letzten Monaten gewitzt geworden: wir steigen in den Bus, wobei uns oft freundliche Fahrer desselben wirklich abends bis zur Station Schwert (und uns nicht etwa allein) bringen. Oder am Escher Wyss-Platz nehmen wir den Lift und dann oben auf der Brücke den Bus, der zur 8 gelangt, die uns zum Paradeplatz mitnimmt. Wir benötigen dazu mehr Zeit, der Umweg ist beträchtlich. Doch besser, schlecht gefahren, als gut gelaufen, sagen wir uns. Sind die Zeiten ruhiger, oder stürzen irgend wo keine Autos um, stossen keine zusammen, auch mit den Trams, dann sind wir in einer Viertelstunde am Bahnhof, was bei dem heutigen Verkehr mit einem eigenen Auto, nicht bloss während der Stosszeiten, kaum möglich wäre. Dazu indes kommen die vielen interessanten Bekanntschaften, die wir in den Trams machen. Letzthin erzählte eine Frau meiner Gattin ihre halbe (wenn nicht die ganze) Lebensgeschichte, um vermutlich, unserem Dasein für immer zu entschwinden. Einige versuchen, uns aus dem Wagen zu drängen, um selber schneller hinauszukommen. Haben sie wirklich solche Eile? Doch trösteten wir uns damit, dass Autofahrer uns früher in die Ecke zwangen, um eiliger vorbeizufahren (in die zehn Meter entfernte Beiz zu gelangen...) Die Italienerinnen reden laut und schnell, unsere Schweizerinnen eher leise und



extravagante Mode schneiden; so zum Beispiel Majo, von der jetzt eine ganz exklusive Herbstkollektion mit auserlesenen Stoffen zu bewundern ist.

Die ganz grosse Liebe von Megi und Hella ist und bleibt aber das Arbeiten mit Ton. Hella Fenner weihte ihre Freundin vor Jahren in die Geheimnisse dieses Materials ein und fand in ihr eine begeisterte Schülerin. Damals kam auch zum ersten Mal die Idee zu einem gemeinsamen Geschäft auf. In den Sommerferien hatten Hella und Megi die Ruhe, um sich wieder einmal etwas mehr dem kreativen Töpfern hinzugeben – die Resultate werden nun nach und nach die Gestelle füllen. Auch hier haben die beiden Frauen ihren eigenen Stil, ihre eigenen Ideen und bringen diese auf nicht herkömmliche Art zum Ausdruck.

Seit letzten Montag hat die Boutique «im Topf» ihre Türe wieder täglich von 10 bis 12 und von 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet – Samstags durchgehend von 10 bis 16 Uhr. In den vergangenen vier Wochen wurde das Geschäft innen und aussen renoviert und das Resultat lässt sich sehen. Der Laden wirkt grösser, heller, übersichtlicher und noch freundlicher. Ohne die Räume zu vergrössern wurde Platz geschaffen sowohl für die Kunden als auch für die angebotenen Artikel. Lange schon war es für Megi und Hella ein Anliegen, die Keramik etwas effektvoller ausstellen zu können und der Kundschaft das Stöbern an den Kleiderständern zu erleichtern.



bedächtigt. Mitunter schweigt der ganze Wagen, und alle schrecken auf, wenn ein Kind «Mammi» ruft. In Hast springt man vom Doppelsitz zu dem Einzelsitz. Fremde versuchen (vergeblich), ein Billet beim Wagenführer zu erhalten, und uns ist schon zweimal passiert, dass wir das Altersabonnement zu erneuern vergassen und... erwischt wurden. Aber jedesmal stiegen die Kontrolleurrinnen mit uns aus (einmal am Bahnhof, einmal am Limmatplatz), und liessen uns das Abonnement richtig einlösen. Das geschah zuletzt zwei Tage vor Monatsende, bis dahin hatte das niemand – auch wir nicht – gemerkt. Doch diese Tramangestellten (nur bei der 13?) sind wahre Psychologen: sie wussten sofort, dass wir durchaus keine Betrüger, sondern ganz einfach uns nicht erinnert hatten. Als wir eine Zeit hindurch gehbehindert waren, zeigte sich, dass beinahe alle Dreizehnerlenker uns bald kannten und sofort die vordere Tür öffneten oder offen hielten. Andere – dies muss gesagt sein – schauten fort!, da sie sonst ihre Fahrzeit vielleicht nicht einhalten konnten. Einige erkennen uns heute noch wieder und freuen sich sicher, dass wir von neuem gut zu Fuss sind. Ja, so wollen wir der 13 ein Kränzchen winden. Und kommen wir mit dem Spätzug aus Bern, können wir sogar noch ein paar Minuten nach Mitternacht bis vor die Haustür fahren. Während die Automobilisten am Meierhofplatz stek-

ken bleiben und nicht mehr direkt nach Frankental gelangen, besteigen wir ungehindert unsere 13 hin, wie zurück von und bis zum Schwert. Es lebe also die 13 (sobald nachts nicht die Schienen ausgebeSSERT werden müssen!): am Tage haben wir uns an ihr An- und Abfahren derart gewöhnt, dass sich das auf alle unsere Freunde übertragen hat: «Nein, wie schön ruhig Sie wohnen!»

Eric Munk

Spektrum

Zentrum Oberengstringen

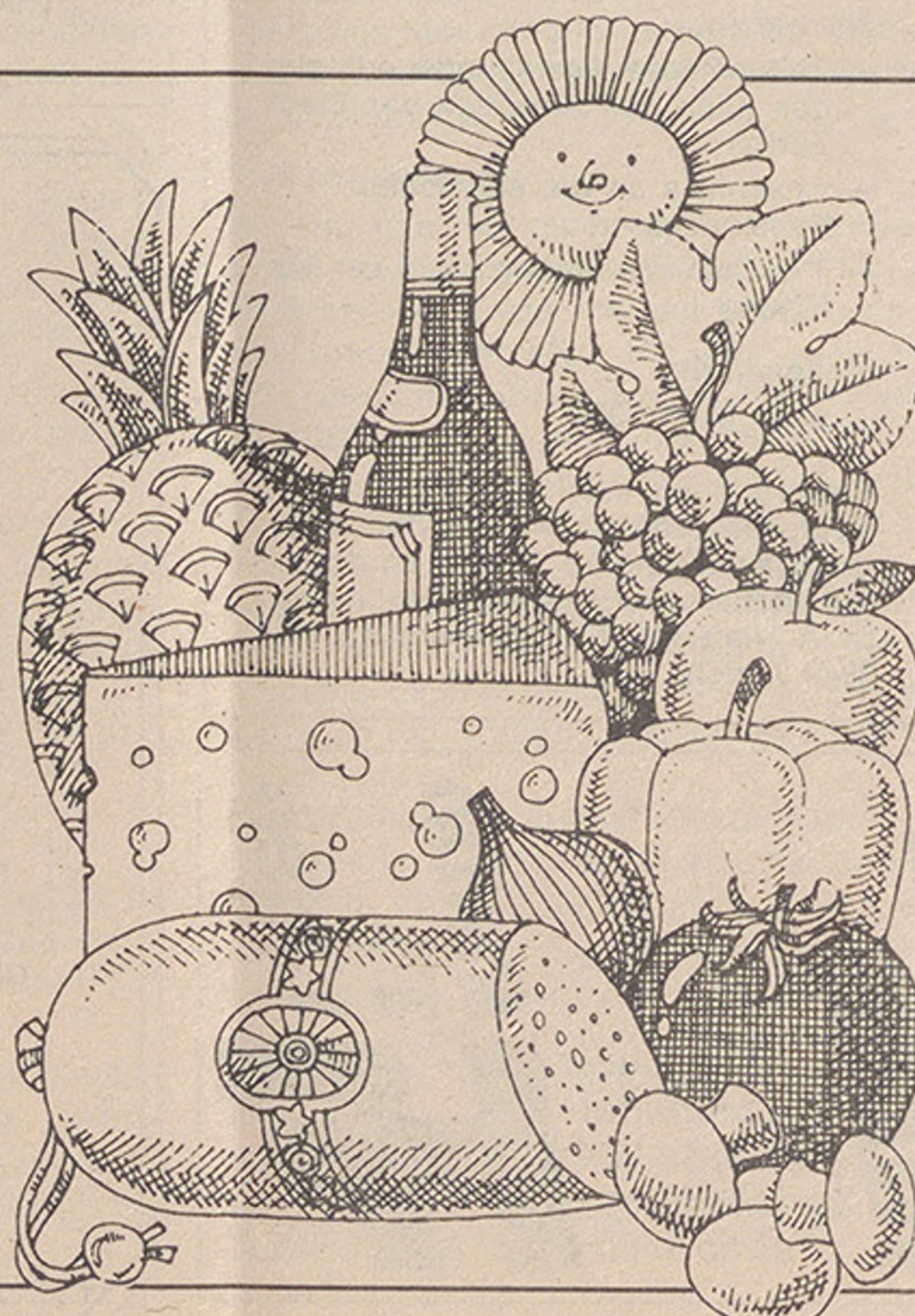
5. September, 14-02 Uhr und 6. September, 14-18 Uhr, Oberengstringer Weinfest – viele Beizli und eine grosse Chilbi in der Schulanlage Brunewis/Allmend.

Die Galerie A.R.P.

die Ausstellungsmöglichkeit für unbekannte Künstler in Zürich, wird im September wieder geöffnet. Gezeigt werden Fotografien und Fotocolorierungen der Hamburger Fotografin Carmen Oberst. Die Ausstellung wird vom 1. September bis 29. September 1981 zu sehen sein. Geöffnet ist die Galerie A.R.P. jeden Dienstag- und Donnerstagabend von 18-21 Uhr sowie an jedem ersten und dritten Samstag im Monat von 14-17 Uhr.

Täglich frisches
Biotta-Gemüse

Neu:
Randen und Kartoffeln gedämpft



Wir sind
Käsespezialisten:
Degustieren Sie
unseren 1jährigen
Emmentaler,
er ist einsame
Spitze!

Dorf-Lade

Hauser

Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

SKA - Ihre Geschäftsbank...



...wenn Sie Ihren Betrieb noch erfolgreicher arbeiten lassen möchten.

Reden Sie mit der Schweizerischen Kreditanstalt, wenn Sie Ihr Geschäft erweitern, neue Projekte planen oder in neue Märkte einsteigen wollen.

Ihr SKA-Berater weiss, wie ein Betriebskredit Sie in Ihrem speziellen Fall am besten von finanziellen Problemen entlasten kann.



8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Zu mieten gesucht auf 1. Oktober 1981 in Nähe ETH Hönggerberg

2- bis 3-Zimmerwohnung

mtl. Höchstmietzins Fr. 600.—
Telefon 061 / 42 73 10

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg
staatl. gepr.

Bekannt für gute, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
Automat und Stockschaltung
Treffpunkt nach Vereinbarung

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, Telefon 42 77 50

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg Automaten und Stockschaltung

Keine Termenschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht



HABEN SIE ES SCHON BEMERKT ?

Meine neuen Backöfen sind in Betrieb. Ich habe sie extra mit Stein auskleiden lassen, damit der Geschmack meines Brotes noch köstlicher und die Rinde noch knuspriger wird.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich selbst davon überzeugen.

Hier ein paar meiner typischen Brote:

Husbrot würzig kräftig, bleibt lange frisch

Basler mit der dicken, gut gebackenen Kruste

Walliser ruch, grobkernig, ganz leicht säuerlich

Züribrot dunkel und kräftig im Geschmack, lange haltbar

Graham grob und trotzdem luftig locker

und viele mehr!

Unsere Läden:

Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau

Wipkingen Ecke Rosengarten/Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz her zweite Ausfahrt rechts.

Flughafen Airport-Shopping Plaza und neu Abflughalle Terminal A.

Gesucht in Höngg

Büroraum 20 bis 30 Quadratmeter

Bezug nach Vereinbarung
Telefon 56 95 94

Verein Altersheim Höngg 8049 Zürich

Das Altersheim «Riedhof» in Höngg (90 Pensionäre) befindet sich im Bau und wird im Frühjahr 1982 eröffnet. Für die Pflege und Wartung von Gebäuden und Umschwung suchen wir einen

Hauswart

Die Aufgabe erfordert:
— abgeschlossene technische Berufslöhre
— Fahrausweis Kat. B
— selbstständiges und zuverlässiges Arbeiten
— Verständnis für betagte Menschen

Wir bieten:
— Zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach den Ansätzen der Stadt Zürich
— Anschluss an die städtische Pensionskasse
— 4 1/2-Zimmerwohnung steht zur Verfügung

Stellenantritt:
— ca. 1. März 1982

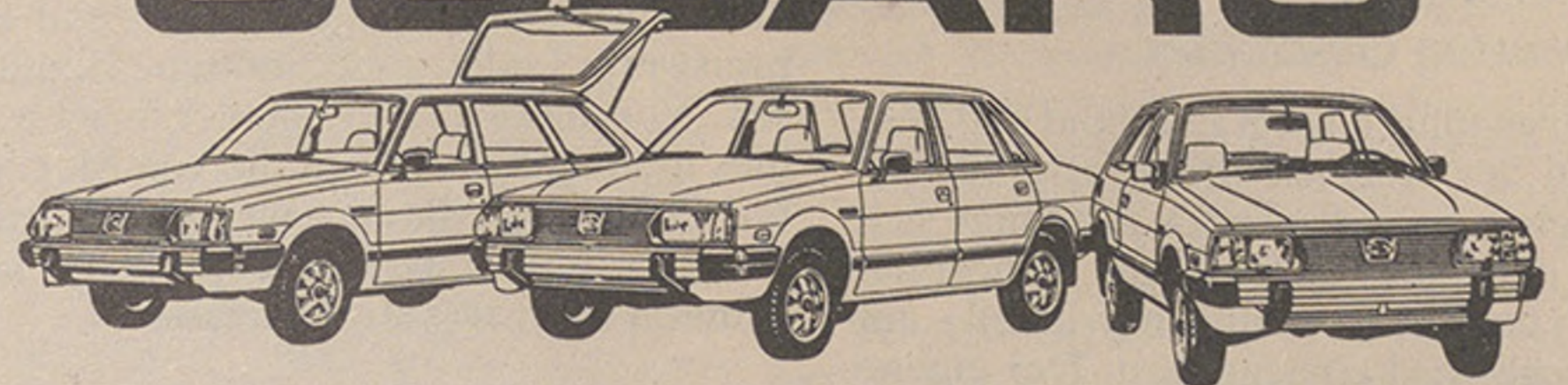
Bewerbungen mit handschriftlichem Begleitschreiben und den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Betriebskommission, Dr. A. Hintermann, Frankentalstr. 81, 8049 Zürich.

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

Gewinnen Sie einen SUBARU Turismo 4 WD!

SUBARU



Ihr alter Wagen ist uns sehr viel Geld wert, wenn Sie jetzt auf SUBARU-Spitzentechnik umsteigen wollen!

Glatthof-Garage
Überlandstrasse 360
8051 Zürich
Telefon 01/40 23 33

Emil Frey AG
Badenerstrasse 600
8048 Zürich
Telefon 01/54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage
Seefeldstrasse 214
8034 Zürich
Telefon 01/55 22 22

Und die Vertreter der Region: ADLISWIL: S. Raphael, 01/710 16 55 · AFFOLTERN a.A.: F. Perin, 01/761 49 95 · BISIKON: Auto-Bättig, 052/32 27 63 · DIETIKON: E. Michaud, 01/740 41 04 · DOBENDORF: E. Rinaldi, 01/821 33 10 · ERLENBACH: H. Kästli 01/910 05 69 · HIRZEL: W. Jenni, 01/729 91 67 · HORI: M. Quaranta, 01/860 41 77 · KILCHBERG: H. + J. Marti, 01/715 48 47 · KLOTEN: Barbieri AG, 01/814 18 38 · LANGNAU a.A.: R. Schenzer, 01/713 32 67 · REGENSDORF: H.P. Schenk, 01/840 05 09 · STALLIKON: R. Rickli, 01/700 05 29 · STÄFA: H.R. Ryffel, 01/926 20 36 · VOLKETSCHWIL: W. Maurer, 01/945 43 72 · ZÜRICH: Agentura AG, 01/28 60 28 · ZÜRICH: E. Bachmann, 01/41 99 33 · ZÜRICH: Kobel + Weider, 01/242 76 76 · ZÜRICH: Non-Stop, 01/311 50 13 · ZÜRICH: A. Rossi, 01/53 99 52

SUBARU. Immer durchkommen – sicher ankommen!



Teppich Cash and Carry

Auf 800 m² Verkaufsfläche 20 000 m² Spannteppiche.

Jetzt Restenlager-Räumung!

Restrollen bis 40 m² 25% Rabatt
Coupons bis 10 m² 50% Rabatt
Zimmergrosse Spannteppiche ab Fr. 10.— pro m² alles 1a-Qualität.

wo

Wehntalerstrasse 590
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts vis-à-vis Bus-Endstation Furtal, Trolleybus 74). Direkte, gute Zufahrt – beste Parkmöglichkeit – grosse Abholrampe – problemloses Aufladen. **Shell Areal.**

wann

Dienstag-Freitag 09.00-12.00 Uhr
13.00-18.30 Uhr
Samstag 08.00-16.00 Uhr durchgehend

56 53 77
Ihr dipl. Masseur für Sport und Relaxation
Cellulitbehandlung und Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten und Solarium
Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener P



JAGUAR vom Spezialisten.

| | | | |
|--------|---------|--------|-----------|
| XJ 3,4 | Aut. 77 | grün | 72 300 km |
| XJ 4,2 | Aut. 76 | weiss | 82 000 km |
| XJ 4,4 | Aut. 77 | beige | 31 200 km |
| XJ 4,2 | Aut. 78 | rot | 57 200 km |
| XJ 4,2 | Aut. 79 | rot | 59 600 km |
| XJ 4,2 | Aut. 79 | weiss | 8 700 km |
| XJ 4,2 | Aut. 80 | blau | 21 000 km |
| XJ 4,2 | Aut. 81 | silber | 6 200 km |
| XJ 5,3 | Aut. 75 | silber | 55 800 km |
| XJS | Aut. 81 | rot | 1 600 km |

Diverse Neuwagen ab Lager lieferbar. Verlangen Sie ein Angebot!

Emil Frey AG, Zürich

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 / 54 57 00

Das vielseitige Autohaus

Unsere Haarschnitte werden nach neuesten Methoden erstellt.

Damensalon Jasmin

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86 P



Samstag/Sonntag
17./18. Oktober

Anmeldung für «Freiwillige»

Für die Durchführung unseres beliebten Dorffestes benötigen wir auch dieses Jahr wiederum zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer. Wenn Sie bereits 1980 dabei waren, möchten Sie bestimmt auch dieses Jahr wieder mitmachen! Neue Helferinnen und Helfer sind selbstverständlich herzlich willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen beantworten und Ihren Namen usw. genau notieren. Bitte inkl. Ihren Jahrgang – wichtig für die definitive Einteilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Einsatzes.

Anmeldung

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
Telefon _____ Jahrgang _____

Ich würde mithelfen (gilt als verbindliche Anmeldung)

Kaffeestübl Buffet Kasse Service

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbereich?

Ja Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen!

Samstag
 14-17 17-20 20-23 23-02
 Sonntag
 10-13 13-16 16-19 19-22

Antritt jeweils 30 Minuten vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte zustellen an:
Sekretariat Wümmefäsch
Frau M. Wydler, Regensdorferstr. 179, 8049 Zürich